



## „Härtere Waffen als Gummiknüppel“

„Ein Krisen-Winter steht bevor. . . . . Polizeiknüppel und härtere Waffen dürfen in diesem Winter nicht aus dem Dienst gestellt werden, um unruhige Volkshaufen in Schach zu halten . . .“<sup>(\*)</sup>

Mit dieser Parole zog Herr Severing ins preußische Innenministerium als preußischer Polizeiminister. Die ganze bürgerliche Meute huldigte ihm. Welch' „geniale“ Lösung! Severing, wahrlich, er ist

### der Mann, der das Vertrauen der Bourgeoisie erobert hat.

Auf ihn können sich die Hunger-Regierung Brüning und die Kapitalisten verlassen, denn er hat dies ja längst bewiesen; dafür zeugen seine Verbrechen bei der Niederwerfung des Ruhr-Aufstandes im Jahre 1920, als er die Ruhrkumpels den Kappisten auslieferte und sie haufenweise an die Wand stellen ließ, seine Bluttaten bei der Niederwerfung des Mitteldeutschen Aufstandes im Jahre 1921, die Einleitung des Lohnabbaues beim Nordwestkampf der Hüttenarbeiter im Jahre 1928, die Inszenierung des Maiblutbades im Jahre 1929 und zuletzt sein Republikenschutzgesetz, dieses Ausnahmegesetz gegen die Arbeiterklasse, das er kurz vor seinem Abgang als Reichsinnenminister der Brüning-Hungerregierung in die Hände legte.

Herr Severing bringt sich seine Leute mit: Grzesinski, denn Zörgiebel genügt ihm nicht. Er braucht härtere Waffen: außer Maschinengewehr und Panzerauto auch das Gas, um hungrige Volkshaufen auseinanderzuschlagen und zu ersticken.

Severing sieht die Gefahr, die der Bourgeoisie droht; er sieht den Hungerwinter verheerend und aufrüttelnd zugleich in die Häuser der Ausgebeuteten und der hungernden Erwerbslosen einziehen. Er kennt die Wirkungen; darum will er Waffen, die härter sind als Gummiknüppel.

Und jetzt schon, so will es die Bourgeoisie, sollen

### die Prämien für die Severing-Kosaken

ausgeteilt werden.

<sup>(\*)</sup> Severing auf dem Niederrheinischen Polizeitag in Krefeld am 6. Oktober 1930.

„Sie müssen eine Gehaltszulage erhalten“, so schreit Herr von Gerlach, dieser „demokratische“ Faschist, „kein Gehaltsabzug, keine Brüning-Notverordnung darf die Schupo treffen. Herr Severing braucht eine sichere, zuverlässige Truppe.“ Die Waffen sind bereit, die Paragraphen geschaffen, in den Zuchthäusern ist noch Platz, in Friedrichsfelde an der Mauer ist Raum genug für Ausgesteuerte.

Herr Severing stellt sich vor die Zuchthäustore und „reguliert“ die Amnestie. Er und seine Partei verhinderten vor der Reichstagsauflösung die bereits beschlossene Amnestie, und jetzt, da sie gezwungen sind, sich damit abzufinden, konnten erst vier Genossen: Margies, Ebers, Göckeler, Klais aus seinen Klauen befreit werden. Alle anderen proletarischen politischen Gefangenen, unter den vielen auch Peters, der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt ist, sollen auch

### diesmal wieder um die Amnestie betrogen

werden. Die Fememörder dagegen sind längst von SPD-Ministern in Freiheit gesetzt worden.

7283 angeklagte Arbeiter in den 10 Monaten dieses Jahres sind ihnen zu wenig, hundert von Polizei und Nazi gemordete Arbeiter haben den Kampfwillen nicht brechen können. Herr Severing aber will mehr.

### Herr Severing wetteifert mit der traurigen Berühmtheit eines Mussolini und Pilsudski,

die wie er aus den Reihen sozialdemokratischer korrupter Führer hervorgegangen sind. Mussolini, der unter falscher Flagge mit frechen Lügen von Freiheit seinen blutigen Eroberungszug antrat und mit seinen faschistischen Banden die italienischen Massen der Werktätigen grausam niederdrückt, ist heute ebenso wie Herr Severing der anerkannte Heros der Bourgeoisie.

Pilsudski, dessen Kosaken mordend und brennend und unter seinen Befehlen Strafexpeditionen gegen die hungernden und ausgebeuteten Arbeiter und Bauern Polens, Weißrußlands und der Westukraine führen, der würdig an die Seite des Herrn Macdonald tritt, der seine Bombenflugzeuge über den indischen aufständischen Arbeitssklaven kreuzen läßt — sie sind für SPD-Severing leuchtendes Beispiel.

Kein Zufall, wenn diese traurigen Berühmtheiten aus den Reihen der sozialdemokratischen Führer hervorgingen, denn eine Partei des bewußten Klassenverrats kann keine Führer der proletarischen Revolution, sondern nur Verräter hervorbringen. In allen Ländern der kapitalistischen Ausbeutung schreit die Bourgeoisie nach Diktatoren, nach jenen verwegenen Gestalten, die, an der Spitze der faschistischen Mordhaufen, mit kalter Berechnung, mit Gummiknüppeln und Maschinengewehren dort ansetzen, wo der Druck der revolutionären Massen den Herrschenden gefährlich werden könnte.

### Die Brüning-Regierung braucht Herrn Severing

auch dann, wenn sie mit der Diktatur des Generals Seeckt, gestützt auf den § 48, ihre Young- und Ausbeutungspläne verwirklichen will; denn sie kann dies nur, wenn sie über die Leichen Tausender und Tausender Proletarier, sei es, daß sie im offenen Kampf fallen oder durch Arbeitslosigkeit infolge des Unterstützungsrabes hungrig zugrunde gehen, oder durch die Rationalisierung gemordet werden, hinwegschreitet. Dazu braucht sie Herrn Severing wie den Strick zum Galgen. Sie wird den letzten Groschen aus den Taschen

# Henker Pilsudskis blutige Wahlkomödie!

Der Henker Pilsudski, der Held und „Retter“ der polnischen Bourgeoisie, macht Wahlen. Wie in allen kapitalistischen Ländern geht der Kurs der polnischen Bourgeoisie auf Aufrichtung des Faschismus; auch die polnische Bourgeoisie ist daran, den Parlamentarismus und die bürgerliche „Demokratie“ in den Abfallwinkel der Geschichte zu werfen. Der Faschismus sieht, daß die wachsende revolutionäre Bewegung der werktätigen Massen Polens, West-



ukrainas und West-Weißrußlands, die Kapitalisten- und Großgrundbesitzer-Herrschaft bedroht, und die Vorbereitungen des polnischen Imperialismus zum Kriege gegen die Sowjet-Union erschwert. Er sieht, daß unter der Last der sich vertiefenden Wirtschaftskrise das kapitalistische Gebälk kracht und mit Einsturz droht.

Und wenn man jetzt in Polen die Sejm-Wahlen macht, so nicht, um der Verfassung der „freien“ polnischen Republik zu genügen, sondern um für die faschistische Diktatur im Sejm eine absolute Mehrheit zu schaffen. Der Haupt-

## „Härtere Waffen als Gummiknüppel“

(Fortsetzung)

der arbeitenden Bevölkerung stehlen, den Lohn- und Gehaltsraub weiter durchführen. Die Massensteuern sollen immer drückender, die Teuerung noch größer, die sozialen Errungenschaften vollends vernichtet werden. Für das Gelingen dieser Pläne bürgt ja Herr Severing, der Mann der starken Hand, zu dem die Bourgeoisie Vertrauen hat.

Ein Hungerwinter steht bevor. Herr Severing rüstet.

**Aber auch die revolutionären Massen rüsten,**

sie vollziehen ihren Aufmarsch gegen die faschistische Staatsgewalt, gegen den anwachsenden Faschismus und gegen die Ausplünderung. Die von Stahl und Eisen gehärteten Fäuste der Metallarbeiter werden stärker sein als die papiernen Abmachungen, als die verräterischen Schiedssprüche der Urlich und Konsorten. Je konsequenter Urlich und Severing ihren Verrat begehen, desto schneller und wichtiger wird das Erwachen der Massen sein. Revolver und Maschinengewehre konnten selbst in der Kriegszeit trotz der chauvinistischen Kriegsstimmungsmache der Ebert und Scheidemann die Massenerhebung nicht verhindern. Ebenso wenig werden sie jetzt den revolutionären Aufstieg verhindern können. Der Sieg über Severing und seine Partei bedeutet zugleich den Weg zum Sieg über den

kampf des polnischen Faschismus richtet sich gegen den antifaschistischen Arbeiter- und Bauernblock. Dabei verschwinden die inneren Streitigkeiten, die zur Bildung der nationaldemokratischen und der zentrolinken Opposition mit den polnischen Sozialfaschisten an der Spitze geführt haben, vollständig. Die sozialfaschistischen und volksfaschistischen Parteien — sowohl die polnischen, als auch die ukrainischen, weißrussischen, jüdischen und deutschen —, die in der ganzen polnischen und internationalen Presse laute Alarmstimmen erheben (Pilsudski ließ eine Anzahl Führer der zentrolinken und nationaldemokratischen Opposition verhaften, um ihnen — wie er sich selbst ausgedrückt hat — „mehr Disziplin“ beizubringen), sind mit dem ganzen bürgerlichen Lager einig, wenn es sich um grausamste Terrormaßnahmen und Repressalien gegenüber dem Antifaschisten-, Arbeiter- und Bauernblock handelt.

Der Terror gegen die revolutionären Wahlkomitees wird planmäßig durchgeführt. In die Wohnungen derjenigen, die Wahllisten unterschrieben haben, sind Polizisten geschickt worden, die die Pflicht hatten, die Unterschreibenden durch verschiedene Drohungen dazu zu bringen, daß sie ihre Unterschriften zurückziehen. Die Hauptwahlkommission erklärte alle Reichswahllisten des Antifaschistischen Blocks für ungültig.

Doch damit begnügt man sich nicht. Die Wahlkündgebungen des Arbeiter- und Bauernblocks werden verboten, wurden blutig auseinander geschlagen. Zahlreiche revolutionäre Kandidaten wurden verhaftet, Haussuchungen und Massenverhaftungen sind an der Tagesordnung. Gleichzeitig finden Monsterprozesse statt.

Der polnische Faschismus richtet seinen Terror auch gegen die eingekerkerten Kämpfer. Politische Gefangene werden blutig geschlagen, Hunger-Streikende gewaltsam künstlich ernährt, wobei viele schwer erkrankt und mehrere gestorben sind. Vor kurzem hat sich im Gefängnis Tarnow ein junger Arbeiter Iwaniec erhängt. Im Gefängnis von Drohobycz ist Gen. Jasinski infolge schwerer Krankheit und Mangel an ärztlicher Hilfe gestorben. Gen. Jasinski war im Jahre 1925 verhaftet und 1926 zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Zu all diesem Terror kommt noch die massenhafte Auflösung von kulturellen Organisationen der ukrainischen und weißrussischen werktätigen Massen, sowie auch von Gewerkschaften, die der R. G. O. angeschlossen sind. Polizei- und Militär-Strafexpeditionen, die ukrainische Bauern massenhaft verhaften, massakrieren und morden, Frauen und Mädchen vergewaltigen — das alles sind Mittel, mit denen die blutige faschistische Diktatur den Kampf der revolutionären Arbeiter und Bauern Polens zu brechen sich bemüht.

**Aber trotz dieses grauenhaften weißen Terrors: Die revolutionäre Bewegung im Pilsudski-Polen wächst und sammelt immer neue Massen, der im Pilsudski „Dritten Reich“ ausgeplünderten, hungernden und geknechteten Werktätigen um sich.**

Faschismus und zur Einleitung der sozialen Revolution.

Die Tausende gemordeter proletarischer Freiheitskämpfer und die vielen, die in den kapitalistischen Kerkern schmachten, sie alle bringen mahnend zum Ausdruck: Mit Severing und Konsorten, mit diesen Leuten, kann kein Arbeiter etwas zu tun haben! Hier gibt's nur eins:

**eine geschlossene Klassenfront gegen die Schlächter der Werktätigen zu bilden, die großen Massen einzugliedern in die Reihen der revolutionären Organisationen.**

Mit dem Blute der Gemordeten wird und kann die Klassen-solidarität nur gefestigt werden.

Allen Mitgliedern und Freunden der Roten Hilfe sagen wir: Kämpft mit uns und werdet nicht müde, auch wenn ihr von Straße zu Straße, treppauf treppab rennt, um im Kampf die Massen zu sammeln und die Mittel zur Hilfe zusammenzutragen. Diese Arbeit ist schwer, aber leichter als ein Kerkerleben, wie es unsere politischen Gefangenen ertragen.

Wendet Euch gegen den Amnestiebetrug und gegen den drohenden Faschismus. Im Ansturm der revolutionären Massen wird auch Herr Severing mit all seinen Gesetzesparagrafen, Handschellen, Gummiknüppeln und Polizeikosaken unter Hohn und Spott mit der Bourgeoisie auf dem Misthaufen liegen bleiben, wohin ihn und seinesgleichen das Rad der Geschichte schleudern wird.

Tom Waibel.

# Standrecht in Buenos Aires

Von  
Alfons Goldschmidt

Der Sturz des argentinischen Präsidenten Irigoyen hat sich nach den Mitteilungen der Telegraphenagenturen kurz und fast schmerzlos abgespielt. Die Truppen seien unter dem Jubel der Bevölkerung in Buenos Aires eingezogen und nach einer kleinen Schießerei habe sich die neue Regierung des Generals Uriburu an die Stelle des alten Regiments gesetzt.

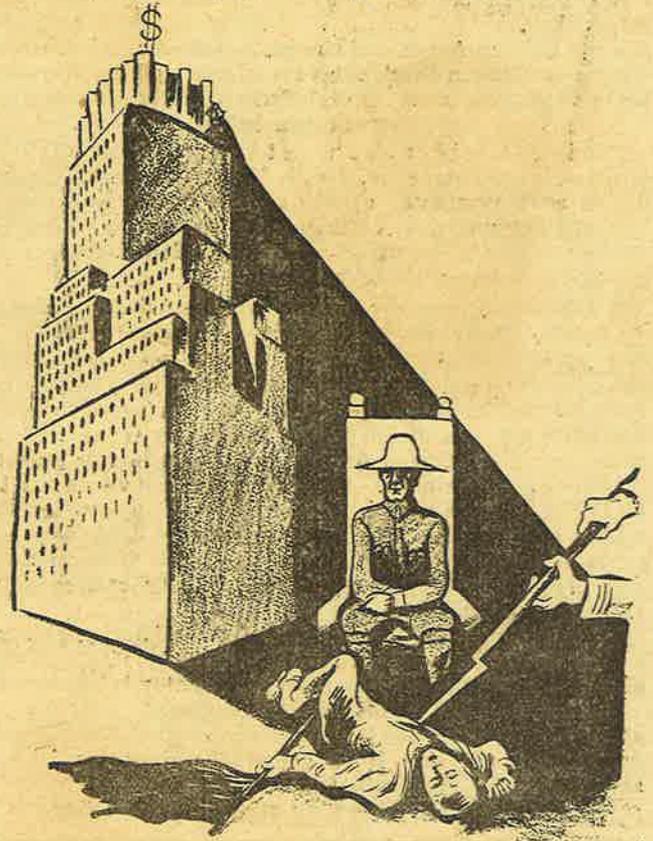
Aber so sanft ist die Sache nicht verlaufen. Kaum hatte sich der Jubel gelegt, da erklärte der neue konservative Chef den Belagerungszustand, und zwar einen Belagerungszustand, der nichts anderes als das rigoroseste Standrecht war. General Uriburu verkündete, daß „jede Person, die sich gegen die Sicherheit und das Eigentum der Einwohner oder gegen die öffentliche Sicherheit und den Verkehr vergeht, ohne Prozeß sofort erschossen wird. Die Kräfte, die die Ausübung dieser Verordnung zu vollziehen haben, können das unter dem Befehl und der Verantwortung eines Heeres- oder Seeoffiziers der Nation tun.“

Diese Verordnung ist anscheinend gegen Proletarier in rücksichtsloser Weise zur Anwendung gelangt. Nach Mitteilungen aus Buenos Aires wurde jeder Arbeiter oder jeder für die Interessen der Arbeiterschaft sich einsetzende Mensch, wenn er auch nur mit einem Flugblatt in der Hand angetroffen wurde, einfach gegen die Wand gestellt und niedergeknallt. Mehr als fünfzig Opfer sollen auf diese Weise gestorben sein. Es hat eine wahre Hatz nach Mitgliedern radikaler Proletariengruppen stattgefunden, die sich keineswegs auf die berühmte „Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung“ beschränkte, sondern bis in die letzten Wohnungswinkel hineinraste, in denen Ruhe und Ordnung wahrhaftig nicht gefährdet waren. Das hätte nicht geschehen können, wenn die sozialdemokratische Partei Argentiniens sich von Anfang an energisch für die Rechte der argentinischen Arbeiterschaft auch gegen die neue Regierung eingesetzt hätte. Denn die neue Regierung, die sofort von Washington, London und einer ganzen Reihe anderer kapitalistischer Mächte anerkannt wurde, hat nicht das geringste Interesse für das wirkliche Wohl des argentinischen Proletariats. Es ist eine rein bürgerliche Regierung, die am liebsten nach faschistischen Methoden das Land „ordnen“ würde, wie denn auf die bisher in Latein-Amerika gestürzten Diktaturen nur neue Diktaturen, und zwar von Militärgruppen ausgeübte, gefolgt sind. Das ist ja jetzt auch in Brasilien der Fall.

Es ist daher kaum anzunehmen, daß die unter Irigoyen völlig verfahrenen Staats- und Wirtschaftsverhältnisse Argentiniens sich nunmehr wirklich bessern werden. Man hat eine große Zahl korrupter Minister und Verwaltungsbeamten entlassen, soweit sie nicht geflohen sind. Aber es besteht die Gefahr, daß ein neuer Personalismus mit der alten Krankheit sich breitmacht. Was allerdings unter der Regierung Irigoyens geleistet wurde, das erinnert beinahe schon an europäische oder nordamerikanische Korruptionszustände. So hat man eine Aufstellung des Vermögens des nach Montevideo geflohenen Außenministers Oyharate gefunden, wonach dieser Mann, der nur etwa 23 Monate in der Regierung war und der vorher kaum Vermögen besaß, sieben Millionen argentinische Pesos ergaunert hat. Monatlich 300 000 Pesos, also über 500 000 Mark, das sind pro Tag etwa 10 000 Pesos. Eine furchtbare Korruption herrschte in der Verwaltung der argentinischen Staatsbahnen, wo die politischen Freunde zu Tausenden untergebracht waren. Die Beschäftigung vieler von ihnen bestand lediglich im Abheben der Gehälter. Das traf auch für die Geheimpolizei unter Irigoyen zu, für die Postverwaltung, kurz für alle öffentlichen Organisationen. Millionen über Millionen wurden auf Kosten der Arbeitskräfte des Landes verschleudert, um den Parteiapparat Irigoyens aufrechtzuerhalten. In der Abgeordnetenkammer übten die Freunde des Präsidenten eine schamlose Diktatur aus, die meisten Gouverneure der argentinischen Staaten arbeiteten in ihre Taschen. Es war ein selten erlebter Sumpf von Unverschämtheit, Kriecherei und Bestechlichkeit.

Unter solchen Umständen war die Regierung Irigoyens längst reif zum Sturz; aber ihr folgte eine erzreaktionäre Regierung und nicht eine der Arbeiter und Bauern des Landes, die ja mit dem kleinen Mittelstand die Leidtragenden dieser Mißwirtschaft sind. Bis jetzt handelt es sich nur um einen

Personal- und nicht um einen Systemwechsel. Denn selbst die Reinigung einer Verwaltung von Korruption hat noch nicht das geringste mit der freien Entfaltung der Arbeitskraft zu tun. Im übrigen wurde die neue Regierung vom ersten Augenblick an von den beiden feindlichen imperialistischen Brüdern, von England und den Vereinigten Staaten, heiß umworben. Die englischen Imperialisten, die mit Irigoyen sehr gut gestanden hatten, wollen es auch mit Uriburu nicht verderben, und die nordamerikanischen Kapitalisten, denen Irigoyen nicht grün war, freuten sich, daß



ihr alter Feind endlich gestürzt war. Bei jeder Revolution drüben muß man sich zunächst fragen, welche imperialistische Macht das Hauptinteresse hat. Bis heute handelt es sich um blutige Konkurrenzmanöver. Diese Revolutionen gehören sozusagen zu den Reisespesen des Imperialismus. An den Dingen selbst ändern sie nichts.

## Zu Hilfe!

Die neue argentinische Militärregierung hat eine Anzahl revolutionärer Arbeiter verhaftet und mit einem deutschen Dampfer als Gefangene zur Auslieferung an die faschistischen Behörden in Spanien und Italien deportiert. Unter den Deportierten befinden sich die Führer der Antiimperialistischen Liga, Gonzalez, Alberdi und Geman.

Dieser Hilferuf darf nicht ungehört verhallen. Die Arbeiter in allen Ländern müssen ihren Kampf gegen die faschistische Pest der Deportationen verschärfen.

## Niemals

darfst Du Deine eingekerkerten Klassengenossen

## vergessen

Stärke durch Solidarität ihren Kampfgeist

Sammle für

## die Winterhilfe der RUD.

zur Unterstützung ihrer Frauen und Kinder!

# Gruß an die Mopr der Sowjet-Union!

## Ein Appell der ersten Rußland-Delegation der RHD.

Wir Mitglieder der ersten Delegation der Roten Hilfe Deutschlands in die Sowjetunion sprechen den russischen Genossen, vor allem den Genossen der Mopr, unseren proletarischen brüderlichen Dank aus für die Gastfreundschaft, die sie uns in ihrem Lande gewährt haben.

Diese Gastfreundschaft hat uns nicht nur Gelegenheit gegeben, unsere durch die kapitalistische Ausbeutung ruinierte Gesundheit zu bessern, sondern vor allem gab sie uns die Möglichkeit, uns mit eigenen Augen aus eigener Anschauung zu überzeugen, welche gewaltigen Erfolge das Proletariat und die Werktätigen der Sowjetunion dank ihrer bolschewistischen Revolution zu verzeichnen haben.

Die Sowjetunion ist der Staat der Arbeiter und Bauern, die die Macht fest in Händen haben, die es auch verstehen, ebenso wie sie gegen imperialistische Intervention und gegen die weißen Armeen im Bürgerkrieg gesiegt haben, jederzeit alle Anschläge der Konterrevolution mit eiserner Faust zu zertrümmern.

Wir haben überall in der Sowjetunion die Arbeiter und Bauern am Werke des sozialistischen Aufbaus gesehen.

Wir sahen, wie mit fieberhafter Anstrengung und selbstloser Hingabe das russische Proletariat an der Verwirklichung des Fünf-Jahres-Planes arbeitet, daß es es sich zur Aufgabe setzt und alles tut, um diesen in der bisherigen Geschichte einzig dastehenden gewaltigen Aufbauplan bereits in vier Jahren zur Ausführung zu bringen. Ungeheure Zuversicht erfüllt die russischen Arbeiter, denen es immer wieder gelingt, all die Schwierigkeiten, die dank dem zaristischen und kapitalistischen Erbe in diesem bisher industriell und kulturell rückständig gewesenem Lande entstehen, kraftvoll zu überwinden.

Im Verlauf der Durchführung des Fünf-Jahres-Planes war es möglich, in der ganzen Sowjetunion die Fünftageswoche und den Siebenstundentag bei gleichzeitiger Hebung des Reallohnes einzuführen, wobei der Arbeitsschutz speziell für Frauen und Jugendliche auf eine Höhe gebracht wurde, wie in keinem anderen Lande. In der Sowjetunion ist auf allen Gebieten ein allgemeiner Aufstieg

festzustellen, während in den kapitalistischen Ländern, besonders auch im Young-Deutschland, ein katastrophaler Niedergang und eine Verschlechterung der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft vor sich geht.

Die unterzeichneten Delegierten stellen fest, daß sie während ihres Aufenthaltes Gelegenheit hatten, die Stätten der Produktion, Betriebe usw., die Stätten des kulturellen Lebens, wie Arbeiterklubs, Arbeitertheater usw., das Leben und Wirken der Roten Armee kennenzulernen, um

ein Bild des wirklichen Lebens in der Sowjetunion zu erhalten. Sie konnten dabei unbeeinflusst mit den russischen Arbeitern und Arbeiterinnen sprechen, um von diesen selbst ein Urteil über das Regime der proletarischen Diktatur und des sozialistischen Aufbaus zu erhalten.

Wir geloben, mit allen unseren Kräften die Erfolge des sozialistischen Aufbaus auf Grund der proletarischen Diktatur unter den Massen der deutschen Arbeiterschaft bekanntzugeben, allen Verleumdungen, die von der Bourgeoisie und ihren sozialfaschistischen Lakaien verbreitet werden, entgegenzutreten.

Wir geloben ferner, uns in den Dienst der Aufklärung über die imperialistischen Angriffspläne gegen den einzigen Arbeiterstaat, gegen das Land des sozialistischen Aufbaus, zu stellen. Wir fordern das Proletariat auf, mit allen Mitteln die Sowjetunion, das Vaterland aller Werktätigen, zu verteidigen.

**Es lebe die Sowjet-Union!**  
**Es lebe die proletarische Diktatur und der Kampf für ein Sowjetdeutschland!**  
**Es lebe die internationale Solidarität der Arbeiterklasse!**  
**Es lebe die internationale Rote Hilfe!**

7. Okt. 1930 *Rudolf Linnich, Fritz Linnich, Arthur Linnich,  
Hans Paul, Adolf Gottschmidt, W. Spormann,  
Arthur Bömer, E. Kuhnke, Hamburg  
Berlin am 22. 10. 1930 Friedrich Timmerhals, Erdmann Schraack,  
H. Hoffmann*

## Politische Gefangene werden skalpiert

Die englischen Imperialisten, die vorgeben „Förderer des Fortschritts“ in allen von ihnen beherrschten Kolonien, wie Ägypten, Sudan, Palästina usw. zu sein, benutzen zu deren Beherrschung alte türkische Gesetze, die selbst von der Türkei überholt sind, um die koloniale Bevölkerung terrorisieren und versklaven zu können.

Überall dort, wo das türkische Gesetz nicht wirksam genug erscheint, kommt das englische sogenannte „humane“ Gesetz an die Reihe. So z. B. durften nach dem türkischen Gesetz den politischen Gefangenen „nur“ 24 Schläge verabfolgt werden. Nun wurde offiziell das englische Strafgesetz eingeführt, daß sogar 30 (dreißig!) Schläge vorschreibt. In letzter Zeit haben die englischen sozialdemokratischen Führer der „Arbeiter-Partei“ eine neue Peinigungsmethode für politische Gefangene eingeführt, die von den alten Indianern geerbt zu sein scheint: Die politischen Gefangenen werden skalpiert! Aber nicht mit dem Messer, sondern mit bloßen Händen. Man zerzt so stark an den Haaren, daß die Haut mit heruntergerissen wird. Außerdem schlägt man ihnen gleichzeitig die Zähne aus und haut ihnen mit der Faust ins Auge.

Überdies ist die Behandlungsweise der politischen Gefangenen schlechter als die der kriminellen. Für den politischen Gefangenen ist das Gefängnis eine Hölle, wo er geschlagen wird auf Schritt und Tritt. Die Rechte, die im Mai 1930 durch einen zehntägigen Hungerstreik erkämpft worden waren, wurden einen Monat später von der Gefängnis-Kommission den politischen Gefangenen wieder entzogen.

So sieht die „Zivilisation“ der Labour-Regierung in den Kolonien aus. Das sind die Methoden des „ideologischen“ Kampfes der Labour-Regierung „gegen die kommunistischen Ideen“.

## So urteilen unsere Gefangenen über die RH.!

Der Genosse Franz Müller aus Stargard wurde am 25. Juni von dem Stargarder Schwurgericht wegen Abwehr eines Überfalls der Hakenkreuzler auf die Stargarder Arbeiterschaft zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Er befindet sich zurzeit in der Strafanstalt Naugard und sandte uns einen Brief, den wir des Raummangels halber nur auszugsweise veröffentlichten können:

„Genossen! Das Schwerste für mich war, von Frau und Kindern zu scheiden, besonders, da ich sie in sehr schlechten Verhältnissen zurückgelassen habe. Doch durch die Solidarität der Roten Hilfe ist es anders gekommen als ich dachte. Meine Frau hat nicht nur die Schulden bezahlen können, sondern sie wird mit Eurer Hilfe auch durchkommen.“

Ich selbst war wohl Mitglied der Roten Hilfe, aber kein aktives. Aber erst jetzt sehe ich, was Rote Hilfe bedeutet, welche wichtigen Aufgaben die Rote Hilfe im Rahmen des Kampfes der Arbeiterschaft zu erfüllen hat.

So will ich mein Schreiben schließen, indem ich Euch meinen proletarischen Dank für Eure Hilfe ausspreche und wünsche, daß jede Genossin und jeder Genosse Erfolg in ihrer Arbeit für die Rote Hilfe haben und daß keinem die Arbeit schwer fallen möge, denn das Werk und die Arbeit der Roten Hilfe werden die sehr hoch geschätzten, welche in die Klauen der Klassenjustiz geraten.“

Dieser Appell unseres politischen Gefangenen aus dem Kerker der deutschen Republik muß alle Genossinnen und Genossen veranlassen, mit verstärkter Kraft und Energie an die Werbung für die Rote Hilfe und die Vorbereitung und Durchführung der Winterhilfsaktion heranzugehen!

# „Einkaufsgeschäfte der organisierten Arbeiterschaft“

A

PLAUE N i. V.

**GESUNDES BLUT IST  
GESUNDHEIT!**

**B I O S A N I N**

hat  
Tausende  
von begeisterten  
**ANHÄNGERN**



Verlangen Sie  
kostenlos Broschüre

**PHARMAC. CENTRALE G. m. b. H.**  
PLAUE N i. VOGTLAND

**R. ALEXANDER MATTHES**

**Kontenhandels-gesellschaft m. b. H.**  
Albertstraße 16 a Ruf 3996

**ARBEITER**  
kauft nur in  
**Backdie-Filialen**

Arbeiter u. Arbeiterinnen  
deckt Euren Bedarf im  
Lebensmittelgeschäft  
**Leupold, Oelsnitzer Straße 5'**

**Arthur Kaden**  
Uhrmacher  
Plauen i. V., Forststraße 79

**Drogerie „Reusa“**  
und Lebensmittelhandlung von  
**Kurt Herold, Reusaer Str. 73**

**Emil Müller**  
Betten, Decken, Möbel  
Feilzahlung gestattet  
Plauen i. V., Johannstr. 23

**W. Ullrich, Heilkundiger**  
Plauen i. V.  
Albertplatz 4  
Krankenbehandl. mit Magnetismus  
Homöopathie, Biochemie

**Walter Goldberg**  
Generalagent der „Viktoria zu Berlin“  
Lebensversicherung des kleinen  
Mannes mit geringen monatlichen  
Beiträg. Versicherungen aller Art

**Genossen!**  
Billige Schuhwaren kauft Ihr vorteilhaft bei **Erich Neubauer, Telchgasse 5.**  
Reparaturwerkstatt

**Hans Lang, Plauen**  
Tivoli  
Sommerfest- und Karnevalsartikel

**Kauft Medre's Hosenträger**

Beliebter Ausflugsort für Vereine und Arbeiterorganisationen ist das herrlich gelegene Lokal  
**Klein Amerika bei Syrau**

**Zur „Grünen Tanne“**

Treffpunkt der Werktätigen  
20r **Max Strötz, Karlstr. 16**

**Bier- und Speisehaus  
Cambrinus**  
Dobenastr. 55

**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
kauft alle im Lebensmittelhaus  
jede Woche Schlachtfest  
**Sieber**

Kauft alle bei  
**Fischmeyer**  
Klostermarkt

Arbeiter und Arbeiterinnen, kauft alle im  
Lebensmittelgeschäft  
**Ronnstraße 2.**  
**Hugo Blechschmidt**

**Franz Müller**  
LANGE STRASSE 5  
MASSCHNEIDEREI  
PREISWERT UND GUT

**Arbeiterbekleidung - Schuhwaren**  
**Gottschald, Schulberg 9**  
Gelegenheitskäufe

**Fritz Schlag**  
Herrenstraße 4  
**Herrenhüte u. Mützen**

**Gasthof „Zur Linde“**  
Unterlosa b. Plauen  
empfiehlt seine Lokalitäten den  
Arbeitern und Ausflüglern.

**Ihr Schuh**  
zur Reparatur nur zu  
**Schnell, Gerberplatz**

**„Zur Neustadt“**  
Empfehle meine  
Lokalitäten zur  
freundl. Einkehr  
**A. Költzsch**  
Material- und  
Molkereiwaren  
Ecke Lessing- u.  
Reissigerstraße 18  
Inh. Arno Schneider  
**Einkehrstätte der  
Arbeiterschaft**  
Restaurations-„Freundschaft“  
Oberlosa b. Plauen  
Reserviert

**Rind- und Schweineschlächterei**  
**Alfred Weiß, Fleischermeister**  
Simniarstraße 22

**Felsenschlößchen**  
Theater und Ballhaus  
inh. R. Löffler

**Max Herold**  
Syrastraße 8  
Schleder - Ausschnitt  
Koffer u. Lederwaren

**RÖDLITZ**  
Reserviert  
Gustav Hühn

**Bruno Meichsner, Rödlitz i. Sa.**  
Dorfstraße 82 b  
Kolonialwaren / Drogen / Spirituosen

**ERLBACH i. V.**

Eine gute Musik auf den bekannten Fabriken von  
**J. G. Dunger, Erlbach i. Vogtl. 32**  
Violin, Cello, Bässe, alle Holz- und Metallblasinstrumente,  
Trommel, Becken, Mandolin, Zithern, Gitarren, Lauten,  
Jazzbandartikel und dergl. Preisliste frei. Angeben  
weiches Instrument interessiert.

**SCHURIG'S**

Rind- und Schweineschlächterei  
Jeder Arbeiter deckt dort seinen Bedarf  
**Friedrichstr. 14**

**Hans Bernat, Annenstr. 30**  
Mineralwasserfabrik  
empfiehlt  
Sauerbrunnen / Selterwasser  
Limonade

**Arbeiter,**  
kauft in Euren Viertel nur bei  
**Johanna Weiß**  
Kolonialwaren, Rahnstr. 50 I  
Eingang Böblerstraße

Für Ihren Photobedarf  
**PHOTO-Haus  
ANTON**

Plauen i. V., Windmühlenstr. 4, Neudorfer Str. 26  
**Kolonialwaren**  
**ROSA SEISS**  
PLAUE N i. V.  
Hammerstr. 22  
Arbeiter u. Arbeiterinnen kauft  
im Lebensmittelgeschäft  
**Ida Schneider**  
Reinsdorfer Str. 48

„Reserviert“ 100

**Alfred Sandig**  
Schuhwarenlager  
Schuhmacherei  
Spezial-Maßgeschäft  
PLAUE N-OST  
Mammenstraße 1a  
**Holzühle**  
Ausflugsort  
**NEUDORF**

**„Heinrichs Gasthaus“**  
Eigene Fleischerei  
Gutgepflegte Biere  
als Ausflugsort bestens empfohlen

**Höllenheim, Syrau i. V.**  
Fernruf Amt Mehlteuer 111  
empfiehlt sich den Sport-  
verbänden zu freundl. Einkehr  
**ARNO MÜLLER**

**ADORF i. V.**  
**Arbeiter**  
lassen sich Haare schneiden u. rasieren bei  
**Karl Seidl, Adorf i. V.**

**ARBEITER**  
**TRINKT  
CAMPHAUSEN  
BIERE**

Reserviert Nr. 102

**ERLBACH i. V.**  
aus der  
**Biere** Grenzbrauerei Erlbach

631 Arbeiter u. Arbeiterin, kauft alle i. Lebensmittelgeschäft  
**Hertha Herrmann**  
Rückertstr. 27

Solide Ware bei  
**Schuhhaus  
BERGER**  
Oelsnitzer Straße 43

**Hotelrestaurant  
„Sachsenhof“**  
empf. seinen  
Saal zu allen  
Festlichkeiten  
Morgenberger Str. 43

**Lebensmittel**  
pa. Hausschlachtung  
Wurst- u. Fleischwaren  
**Robert Dahmert**

**PHOTO  
KINO  
Lehmann**  
Jägerstr. 8 Ruf: 2999

**Führendes Haus  
des  
Vogtlandes**  
**M. Schwarz**  
Frisiergeschäft  
Dobenastr. 60

**STOLLBERG**  
Kolonialwaren u.  
Delikatessen  
**FRITZ PAPROTH**  
Stollberg Erzgeb., Bergstr. 114

**Café Zentral, Stollberg**  
empfehlenswert  
**E. Krieger, Schneeberger Straße 359**

**ERLBACH i. V.**

**ERLBACH i. V.**

Schul- u. Volksbücherei: Sonnabend 16<sup>30</sup>-19 Uhr Montag für Schüler  
Sonntag: 10<sup>30</sup>-12 Uhr 16<sup>30</sup>-18<sup>30</sup>

Vergiß nicht  
wöchentlich oder monatlich  
einen Betrag bei der  
Städtischen Sparkasse zu sparen  
Postscheckk. Leipzig 33612  
**Stadtbank Falkenstein**  
— Stad girokasse —  
Haben Sie ein Konto?  
Sie sparen Zeit und Geld  
Angemessene Zinsen Gewährung von Krediten  
Heimatmuseum: Sonntag 10<sup>30</sup>-13 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr

Nicht Kohle  
verschwenden  
sondern 152  
Gas und Elektrisch  
verwenden  
Rat und Auskunft  
Städt. Licht- und Kraftwerke

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
empfiehlt billigst [105]  
**WALTER MEISEL, Goethestraße 23**

**Schokoladen, Kakao, Pralinen,**  
Die Auserwählten unter vielen  
Falken- Kakao- u. Schokoladen-  
Werke [53]  
**FRITZ PFLUG, Falkenstein i. Vogtl.**

**Sanitätshaus Bruno Clauss**  
LIEFERANT DER KRANKENKASSEN [57]  
Wettinstraße 14 - Falkenstein

**LÖWEN-APOTHEKE FALKENSTEIN**  
An der Kirche Inh.: PAUL KRAUSE 541 Fernspr. 6087

**KLINGENTHAL**  
Musikwaren all. Art, billig u. gut  
Zehntausende Nachbestellungen  
**Wolf & Comp. Klingenthal Sa. 545**  
Großer Katalog mit über 600 Abbildungen.  
Viel Tausend Dankschr. Autr. von M 10,—  
an portofrei. Schallplatten von M 1,60 an.

**AUERBACH**  
Fleisch und Wurstwaren  
empfiehlt [75]  
**ALBERT LAUCKNER**  
Schützenstraße 84  
**Ballhaus Tonhalle**  
**MÜHLGRUB**  
Ottost. 15 [76]  
Seine bekanntesten  
Flaschenbiere  
empfiehlt [62]  
**Kurt Ludwig, Bierhdg.**  
Auerbach, Hauptstr. 4  
Brot, Weiß- u. Feinbäckerei  
empfiehlt [71]  
**FRITZ MEISTER**  
gegenüber Schützenhaus

**Adler-Apotheke**  
Inh. Helene Burmann  
Reichsstraße 2  
801 Tel. 3023  
**Stahlwaren**  
aller Art  
**Schleiferei**  
C. Seidel  
91 Königstr. 12  
**Bäckerei, Konditorei u. Café**  
**SCHREIBER**  
Inh. Rudolf Hartisch  
781 Nikoleistr. 18  
Schürzen und Textilwaren  
bei [74]  
**Ernst Eißmann**  
Neumarkt.

**Feinkosthalle**  
**Hans Kretzschmar**  
Fisch, Wild und Geflügel  
77 Kaiserstrasse  
**Radio-Claus** [236]  
Kaiserstraße 44  
empfiehlt sämtliche  
Apparate u. Einzelteile

**Buchdruckerei G. P. Lerchner**  
Schneeberger Straße 3 [72]  
liefert  
Plakate, Prospekte, Flugblätter sowie alle  
anderen Drucksachen billigst u. schnell.

**Möbelfabrik Seidel**  
2221 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in  
Möbel-Einrichtungen  
Auerbach i. Vogtl. Schützenstraße 37-38

**Biergroßhandlung Hermann Gruner**  
2231 empfiehlt  
**Schultheiß und I. Kulmbacher Biere**

**Damen- u. Herrenfrisier-Salon**  
Armin Bauer, Auerbach, Kaiserstr. 45  
Bubikopfschnitt, Dauer- u.  
2241 Wasserwellen Maniküre

**Schuhwarenhäuser A. Schiff**  
Größtes Geschäft am Platze [30]  
Hauptstraße 26

**Lebensmittelhaus**  
**JOHANNES LANG** [31]  
SCHILLERSTRASSE 15.

**Betten-Schubert Kurt Schubert**  
117 Falkenstein, Bahnhofstraße 22  
Spezialgeschäft für Betten usw. Teilzahlung gestattet

**Kaufhaus Walter Jahn**  
Manufaktur und Modewaren  
Damen- u. Kinderkonfektion  
Hauptstraße 46. [69]

**Luna Lichtspiele** Falkenstein i. V.  
halten sich [29]  
bestens empfohlen.

**NETZSCHKAU**  
Arbeiter, kauft eure Schuhwaren bei  
**Bruno Winkler, Elisabethstraße 19**  
Auch Reparaturen schnell u. billig. [115]  
**Kolonialwaren \* Feinkost**

**Paul Fickel, Lessingstr. 2** [118]  
Alle R.H.-Mitglieder kaufen ihre Möbel  
und Polsterwaren im Möbelhaus [110]  
**Fritz Winnig, Bohnhofstr. 13**  
**Fleisch u. Wurstwaren billigs!**  
**EDUARD FICKELSCHER**  
109 Feldstraße 3

**Bäckerei und Konditorei**  
**W. Viebig**  
Bismarckstr. 2 [108]  
**Rudolf Jacob, Uhrmacher**  
Uhren / Goldwaren / Optik  
116 El. Rep. - Werst. Mar. Kl. 6  
**Fritz Ludwig**  
Friseurgeschäft  
Thalstraße 1 [112]

**NETZSCHKAU** **MYLAU**  
**Pelze, Hüte, Mützen** [111]  
**Albert Schieblich** [200]  
**Brot und Feinbäckerei**  
Walter Köbel  
Friedhofstr. 1

**MYLAU**  
**A. Richard Merkel** Elektro-techn.  
Install.-Geschäft  
Braustraße 10 Tel. 4017 [197]  
Reichh. Lag. in Beleuchtungskörpern

**Strobel & Co.**  
Fahrräder, Motorräder,  
Rep.-Werkstatt Ruf 4473  
198

**Fleisch- und Wurstwaren**  
2011 empfiehlt **Max Anlauf**  
Mühlgasse 7

**Möbel aller Art**  
2021 in solider Ausführung empfiehlt  
Fa. Louis Tröger, Söhne, Mylau

**Gasthaus 'Goldener Anker'**  
Netzschkauer Straße 49  
03 Einkehrstätte der organisierten Arbeiterschaft.

**Schloß-Apotheke** [204] **Schuhhaus**  
Rep.-Werkst. Reinh. Hammer  
Mylau i. Vogtl. 199 Schloßstraße 10

**SCHUH-HAUS** 148  
m. Reparaturwerkst.  
**Max Morgner,**  
König-Albert-Str. 35.

**Gustav Schwab**  
**Friseur-Salon**  
f. Damen u. Herren.  
**Falkenstein,** [49]  
Plauensche-Str. 3.

**Reserviert** [51]

**O. ORLAMÜNDER**  
Zigarrengeschäft  
Mätschneiderlei  
**Ellefelder-Str. 40**  
95

**Martin Dengler**  
Ruf 5036, Sattler- und Tapeziermeister.  
Ledervern., Reise- u. Sportartikel [107]

**Christ. Riedel**  
341 Ellefelder Str. 43  
Lebensmittel-Grünwaren

**Max Rauner**  
205

**Damenhüte u. Kappen**  
206 in reicher Auswahl  
Niedrigste Preise  
**Damenputz, Schillerstr. 9**  
Putzgeschäft [106]

**A. Eisenfeld-Schäfer**  
Täglich Eingang von Neuheiten, Carolaplatz 8

**Kohlen-, Brikett- und Holzhandlung**  
**Albin Köhler**  
Carolastr. 6 [93]

**Neues Schützenhaus**  
empfiehlt sich [26]  
**der Arbeiterschaft**  
Reserviert [27]  
Auguste Levy

**Alfred Glass & Ebert**  
Grünwaren - Schuhwaren  
281 Hauptstraße 44  
**Brot- und Feinbäckerei**  
**Otto Wolf**  
Falkenstein i. V., Goethestr. 1

**Kohlen und Lebensmittel**  
**Hermann Wolf**  
Falkenstein i. V.,  
Lutherstraße 14 [32]

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
2261 Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt

**Uamenhüte u. Kappen**  
206 in reicher Auswahl  
Niedrigste Preise  
**Damenputz, Schillerstr. 9**  
Putzgeschäft [106]

**A. Eisenfeld-Schäfer**  
Täglich Eingang von Neuheiten, Carolaplatz 8

**Sporthaus Bruno Meyer**  
Sportartikel · Herrenbekleidung  
**Auerbach i. V. Falkenstein i. V.**  
Nikoleistr. 19 Bahnhofstr. 1 [70]

**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
Trauringe billigst  
im Uhrenhaus Nordmeyer  
Schloß-Str. 2 [94]

**Max Bornstein Nachf.**  
Hauptstraße 9 [22]  
**Spezialgeschäft**  
für Damen-, Herren-  
und Kinderkonfektion

**Bürgerliches Brauhaus A.-G.**  
Falkenstein [68]  
empfiehlt alkoholfreie Getränke, Bier,  
Spirituosen und Weine

**Achtung! Wir empfehlen**  
**Gallspacher Bestrahlung** [51]  
in Falkenstein  
Vielf. Heilert. Kaiser-Wilhelm-Str. 16  
Natur-Heil-Institut PH. RÖSLER, Falkenstein

**Badeanstalt Ludwig Stark**  
Wettinstraße 13 [58]  
zugelassen bei allen Krankenkassen

**Kaufhaus Vogtland**  
Moderne Damen- u. Herren-Bekleidung  
501 **König-Albert-Straße 14**

WERDAU

**Max Dehnert**  
chemische Reinigung  
und Färberei

Eigene Läden in:  
Werdau, Brühl 37 Greiz, Marstallstraße 2  
Gera, Steinweg 2 Reichenbach, Zenkergasse 6  
Limbach i. Sa., Hejenstraße 21  
Hohenstein-Ernstthal, Dresdener Straße 4  
Crimmitschau, Untere Silberstraße 8 [85]

**Restaurant zum Brühl**  
Besitzer Curt Walther

**Verkehrslokal**  
aller Kreise [86]

Spezialauschank der Feldschießchen-Brauerei Werdau, Ferd. Geidel, Parkstr.

**Bäckerei von Max Keilberg**  
Markt [87]

**Fleischermstr. Martin Windisch**  
[88 ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Werdau i. Sa., Reichenbacher Straße 13

**Kolonialwarengeschäft**  
803 von **Frieda Thiele**  
Friedrich-Naundorf Str. 1

**Restaurant Saxonía** Inh. Emil Jacob  
Hermannstr. 1  
Fernsprecher: Nr. 487. Jede Woche Freitag  
Schlachtfest, ff. hausschlacht. Wurstw. [64]

**Herren-Frisier-Salon** [90]  
**Max Kästner**  
Leubnitz, Wilhelmstr. 33

Der Dank, kauft nur im Fach-  
gesch. f. naturgem. Lebens-  
u. Heilweisse Reformb. Werdau,  
Reichenbacher Str. 37 [65]

**Willy Kullmann**  
Fernruf 2406  
Brüderstr. 5 [21]

**Arthur Tittel, Werdau**  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren  
1) **Bauvereinsstraße 18**

**Drahtflechterei und Schleiferei**

ZWICKAU

1231 **Drogen- u. Photohaus**  
**Werner Neumann, Zwickau i. Sa.**  
Marienhalder Straße 63

**Haben Sie Stoff?**  
Daraus tertige ich moderne  
**Anzüge und Mäntel**  
für 29 RM mit Zutaten, tadel-  
loser Sitz Paul Noack, Innere  
Leipziger Straße 54 [127]

**Moritz Baum**  
Inhaber Leopold Wertheimer

**Friedrich Schubert**  
Zwickau, Hauptstraße 20  
Eingang Burgstr.

**Spezialhaus für** [128]  
**Damen- u. Kinderkonfektion**

1251 **Biere in Siphons,**  
Flaschen u. Fässern

**Goldener Helm** [126]  
**Zwickau-Weissenborn**  
die beliebte Einkehrstätte

**LICHTENTANNE** [124]

**Eig. Hausschlächterei**  
Kolonialwaren  
**Richard André**  
1681 Nordstraße 6

**Sparkasse**  
Lichtentanne i. Sa.  
Verzinsung 5 %, 6 % und 7 %

**Nugo Bliez**  
Delikatessengeschäft  
1671 Altenburger Str. 9

# DU und das Recht

## JURISTISCHE FRAGE-ECKE

Wünsche der Leser zur Behandlung besonderer Rechtsfragen werden nach Möglichkeit berücksichtigt

### Vergeltungsmaßnahmen des Arbeitgebers

Das Reichsarbeitsgericht hatte kürzlich in folgendem Falle zu entscheiden:

Die Belegschaft hatte beschlossen, am 1. Mai zu feiern. Der Arbeitgeber hatte darauf die Arbeit am 2. Mai ruhen lassen und dies vorher der Belegschaft bekanntgemacht. Er hatte dann den Arbeitern den Lohn für den 2. Mai nicht ausgezahlt. Das Reichsarbeitsgericht hatte im Urteil vom 4. Juni 1930 (RAG. 36/30) der Belegschaft den Lohn für diesen Tag zugesprochen und hatte dabei ausgeführt, daß das Feiern der Arbeiter objektiv und subjektiv eine Vertragsverletzung darstelle und daß der Arbeitgeber daraufhin unter Umständen die Arbeitnehmer hätte kündigen oder entlassen können. Nicht aber stand ihm das Recht zur Aussperrung zu, denn Aussperrung einerseits und Kündigung und Entlassung andererseits seien ganz verschiedenartige Maßnahmen. Die Kündigung resp. die Entlassung wolle das Vertragsverhältnis beenden, die Aussperrung im vorliegenden Falle solle aber gewissermaßen nur eine Disziplinarmaßregel innerhalb des fortlaufenden Vertragsverhältnisses sein, sie sei als Vergeltungsmaßnahme gegenüber den Arbeitern gedacht, aber weder nach Gesetz noch nach Vertrag gerechtfertigt, vielmehr vertragswidrig. Nur unter den Voraussetzungen, die im bürgerlichen Gesetzbuch für das Notwehrrecht gegeben seien, habe der Arbeitgeber eine Möglichkeit, sich gegen eine Rechtswidrigkeit der Arbeitnehmer durch Eingriff in einen fremden Rechtskreis zu wehren. Diese Voraussetzungen seien hier nicht gegeben.

### Entlassung eines Amtsvormundes

Zu dieser Frage hatte das Kammergericht kürzlich in einem Beschluß vom 19. September 1930 Stellung genommen und dabei ausgesprochen, daß das Vormundschaftsgericht auf Antrag sowohl wie auch von Amts wegen einen Amtsvormund durch einen privaten Einzelvormund ersetzen kann, wenn ein geeigneter Einzelvormund zur Verfügung steht, der den Anforderungen der Vormundschaft nach Lage der Sache gewachsen ist und das Wohl des Mündels in jeder Hinsicht wahrnehmen kann. Dies werde insbesondere dann der Fall sein, wenn die Unterhaltszahlung und die ordnungsmäßige Unterbringung des unehe-lichen Kindes gesichert sei.

Häufig beklagen sich die unehelichen Mütter darüber, daß seitens des Berufsvormundes die Alimentationen von den unehe-

lichen Vätern nicht beigetrieben werden. Meistens handelt es sich um Fälle, in denen von dem Erzeuger nichts beizutreiben ist. Hat in solchen Fällen die uneheliche Mutter den Wunsch, selbst die Vormundschaft zu übernehmen oder sie etwa ihrem Vater oder

### Auch

*Du, das einfache Mitglied, auch Du, der Funktionär der Betriebs- oder Ortsgruppe der RH., willst, daß das „Tribunal“, das Deine Zeitung ist, ständig schreibt über Eure Arbeit und Euren Kampf gegen Nazi- und Polizeiterror, gegen die Klassenjustiz, auch*

### Du

*willst, daß das „Tribunal“ Berichte bringt über unsere Tätigkeit für die Opfer. Aber Du willst auch, daß das „Tribunal“ die Erfolge unseres Kampfes und unserer Arbeit, daß es über den Aufstieg der Organisation berichtet. Dazu aber ist eines notwendig: Du selbst*

### arbeitest

*mit am „Tribunal“ und überläßt nicht die ganze Arbeit den Redakteuren! Denn was die Redaktion nicht weiß, kann sie nicht berichten! Jede Korrespondenz, jeder Brief eines Mitglieds oder Funktionärs, eines Ortsgruppenvorstandes oder Arbeitsgebietsleitung wird von der „Tribunal“-Redaktion berücksichtigt! Durch Deine Mitarbeit am „Tribunal“ trügst Du*

### mit

*dazu bei, das „Tribunal“ zu einer noch schärferen, noch gefährlicheren Waffe zu machen. Darum: Schickt Briefe, schickt Berichte, übt auch Kritik! Wir fürchten sie nicht!*

**Macht das Tribunal zum Massenorgan der Massenorganisation des Kampfes gegen Faschismus und Klassenjustiz!**

einem sonstigen zuverlässigen Angehörigen übertragen zu lassen, so kann sie nach diesem Beschluß den Versuch machen, den Berufsvormund absetzen zu lassen und zur Begründung insbesondere darauf hinweisen, daß irgendwelche besonderen Schwierigkeiten, die die Durchführung der Vormundschaft durch einen geschäftskundigen Berufsvormund wünschenswert erscheinen lassen, mit Rücksicht auf die Uneintreibbarkeit der Alimentationsforderungen selbst durch einen Berufsvormund Bedenken gegen einen Wechsel in der Vormundschaft nicht entgegenstehen.

### Diebstahl an Abzahlungssachen

Erfahrungsgemäß pflegen Abzahlungshändler die Kaufsachen gegen Ratenzahlungen an ihre Käufer nur unter der Bedingung zu verkaufen, daß sie sich das Eigentum an den gelieferten Sachen bis zur vollständigen Abzahlung des Kaufpreises vorbehalten. Nun ist es häufig vorgekommen, daß dem Käufer, bevor er die Kaufsache ganz abbezahlt hatte, der Kaufgegenstand, z. B. das Fahrrad, gestohlen wurde. Normalerweise trägt nun der Eigentümer selbst den Schaden, der durch einen solchen sog. zufälligen Verlust seines Eigentums entsteht. Infolgedessen glauben viele Käufer, daß in solchem Falle der Abzahlungshändler ihm ein neues Fahrrad liefern müsse, oder daß sie den Kaufpreis nicht weiter abzubezahlen brauchten. Dem steht aber der § 446 des BGB. entgegen, wonach die Gefahr eines zufälligen Unterganges oder einer zufälligen Verschlechterung der Kaufsache auf den Käufer bereits mit der Übergabe der Kaufsache übergeht. Der Käufer hat also in solchen Fällen den Kaufpreis weiter abzubezahlen, ohne von dem Händler einen neuen Gegenstand fordern zu können.

### Der Grenzbaum

Steht auf der Grenze zwischen zwei Grundstücken ein Baum, so stehen die Früchte des Baumes beiden Nachbarn zu gleichen Teilen zu, ebenso der Baum selbst, falls er gefällt wird. Jeder der Nachbarn kann verlangen, daß der Baum beseitigt wird. Auch die Kosten dieser Beseitigung fallen den Nachbarn zu gleichen Teilen zur Last. Derjenige Nachbar aber, der die Beseitigung des Baumes verlangt, hat die Kosten der Beseitigung allein zu tragen, wenn der andere auf sein Recht an dem Baum verzichtet.

Der Anspruch auf Beseitigung des Baumes ist ausgeschlossen, wenn der Baum als Grenzzeichen dient und den Umständen nach nicht durch ein anderes zweckmäßiges Grenzzeichen ersetzt werden kann.

### Erbrecht des Ehegatten

Die sogenannten Erben erster Ordnung sind die Kinder der Verstorbenen sowie deren Abkömmlinge (Enkel, Großkel usw.). Diese erhalten, sofern im Testament nichts anderes bestimmt ist, drei Viertel des Nachlasses, während der Ehegatte ein Viertel erhält. Der Erbteil des Ehegatten erhöht sich auf die Hälfte, wenn solche Erben erster Ordnung nicht vorhanden sind, sondern nur Erben zweiter Ordnung. Die Erben zweiter Ordnung sind die Eltern der Verstorbenen und deren Abkömmlinge. Sind auch solche nicht vorhanden, so kommen die Großeltern und deren Abkömmlinge in Frage. Ist der überlebende Ehegatte neben Verwandten der zweiten Ordnung oder neben Großeltern gesetzlicher Erbe, so gebühren ihm außer dem Erbteil alle zum ehelichen Haushalt gehörenden Gegenstände, soweit sie nicht Zubehör eines Grundstücks sind, und die Hochzeitsgeschenke als „Voraus“. Nur was nicht zum „Voraus“ gehört, kommt zur Verteilung.

### Kaffee aus Hamburg

täglich frisch gebrannt

Mexico-Santos . . . . . Pfd. Mk. 2,30  
Guatemala-Spezial . . . . . „ 2,60  
Hote-Mischung . . . . . „ 2,80  
Die beste Sorte . . . . . „ 3,-  
Riesenschnecken-Mischung . . . . . 3,30

Lieferung: gegen Nachnahme von 2 Pfund an-  
zuzüglich 60 Pfg. für Porto und Verpackung,  
oder von 4 Pfd. an franko, Verpackung frei

Adolf R. Albers

HAMBURG 5, Kirchenallee 4

### Hamburg

bietet Ihnen durch uns  
billige Sandlucher (Kaffeesäcke), hervor-  
ragende Qualität, weiß mit rotem Rand,  
neu vom Stück, ungenäht, nur 36 Pfg.  
fehlertief, zum Preise von  
per Stück. Versand an Private, Behörden  
und Industrie. — Von 20 Stück an gegen  
Nachnahme. — Ab 50 Stück porto- und  
verpackungsfrei. Garantie: Rücknahme!

Hanseatischer Kaffee-Versand  
Hamburg 30

# Bis die Sonne untergeht... / Von Paul Körner

Wenn man über den Zuchthaushof geht und an der Erde sitzt ein verbitterter Gefangener, dem man aus Gnade und Barmherzigkeit erlaubt, Gras aus den Fugen des Pflasters zu zupfen, so fragt man gewöhnlich, wie lange er noch hat. Antwortet dann der Betreffende mit den Worten: „Bis die Sonne untergeht“, so heißt das in der Kerkersprache: „Lebenslänglich“.

Und viele, viele gibt es, die da eingemauert sind, bis die Sonne untergeht. Eine unglückliche Verkettung von besonderen Umständen, eine unglückliche Liebe, die Not und der Jammer, vielleicht auch die Sucht nach Reichtum, erstanden aus dem Vorbild der besitzenden Klasse, hat sie hier in die Steinsärge getrieben, nachdem ein lebensfremder Richter, ein verbrecherischer Staatsanwalt „Recht“ gesprochen hatte.

Nun sind sie hier, einer dem anderen gleich, von der Welt getrennt durch hohe Mauern, durch Gitter abgeschlossen vom Leben, vom grausamen Leben, das sie in die Steinsärge trieb. Die „Visitenkarte“ am Wandschränkchen besagt in punkto Straftat: „Mord“ oder „Totschlag“ und in der Rubrik Strafdauer: „Lebenslänglich“. Somit ist der Fall aktenmäßig erledigt. Der Mensch bekommt täglich seinen bitteren Brei und lebt von der Hoffnung, daß die Sonne nie untergehen möge.

Einer aber ist unter ihnen, der zu uns gehört, ein Politischer, ein Revolutionär mit lebenslänglich Kerker — Genosse Karl Peters.

Morgens, beim ersten Anschlag der Zuchthausglocke, verläßt er sein hartes Lager und kaum eine Stunde später geht er über den Hof zur Arbeit. Aber er schreitet nicht wie einer, der gebrochen ist, der den Mut verloren hat. Seine Schritte gehen fest, als ob er über die Straße schreitet um für seinen Sohn eine Tüte mit Apfelsinen zu kaufen. Sein Blick ist nicht nach unten gerichtet, nein, er schaut nach oben, wo die ersten Sonnenstrahlen des Morgens durch die Stacheldrähte der hohen Zuchthausmauern scheinen.

Sonntags kommt er zu uns. Wir sprechen, erzählen, lachen auch einmal, doch die kurze Zeit ist bald um, wir müssen uns wieder trennen, er in seine Zelle, wir in die unsere. Er gibt

jedem die Hand, die Hand an der nur noch zwei Finger sind. Eine Maschine hat die anderen abgefressen.

Ein Tag nach dem anderen geht um die Welt. Die Sonne geht auf und unter, auf und unter. Der Kampf der Arbeiter tobt, bald schwächer, bald stärker. An allem kann er nicht teilnehmen, aber er hat die Hoffnung, daß seine kämpfenden Brüder ihn befreien werden. Und mit dieser Hoffnung arbeitet er, schwingt er den Hammer und führt das Stechzeug. Er meißelt Blumen und sonstige Figuren in die Rückenlehnen besserer Stühle. Jahr für Jahr meißelt er Verzierungen in die Stühle, auf denen wer weiß was für menschliche Parasiten sich zum reichlichen Mahle niederlassen. Selbst hat er nur einen Schemel, auf dem ein Zuchthauskalender die Verzierung bildet. Ein Strich bedeutet einen Monat. Wenn vier nebeneinander stehen, so wird der fünfte quer darüber gezogen. Zwölf Stück sind ein Jahr, sechzig Stück sind fünf Jahr, und sechzig Striche hat er schon darauf. Wieviel wird er noch einkratzen müssen, ehe die Sonne untergeht?

Nach langen Monaten mußten wir uns trennen. Ich kam in eine andere Anstalt, er blieb dort. Wir saßen am letzten Tage beide in einer kahlen Zelle. Er war nicht niedergeschlagen. Wir besprachen die Möglichkeit seiner Entlassung, aber auch die Möglichkeit des weiteren Verrats. Dann knarrt der Schlüssel im Schloß. Noch ein kurzer Gruß „... und sag den Genossen, daß ich noch der Alte bin, ich verliere den Mut nicht“. Dann vergrößert sich der Abstand zwischen uns.

Unter meinen Füßen knirscht der Sand. Ich trete leise auf, denn es scheint als ob der Kies bei jedem Schritt stöhnt: „Bis—die—Son—ne—un—ter—geht, bis—die—Son—ne—un—ter—geht“.

Erst auf dem Pflaster trete ich fester auf, mir selbst die Massenschritte der Arbeiterkolonnen vortäuschend, die einst den Genossen Karl mit vielen anderen befreien werden — ehe die Sonne untergeht.

Genosse Karl Peters ist um die Amnestie betrogen, von Gollnow nach dem Zuchthaus Brandenburg überführt worden. Obwohl der Transport in aller Heimlichkeit vor sich ging, bereiteten ihm Berliner Rote Helfer am Stettiner Bahnhof eine stürmische Begrüßung.



Sandor Kémeri  
(Verlag Kaden & Co., Dresden)

(7. Fortsetzung).

Meine Kühnheit bringt ihn sichtlich in Verwirrung, doch er beherrscht sich und lacht ironisch auf.

„Von Ihrem Manne sagen Sie gar nichts. Wo ist er eigentlich?“ „In Wien.“

„Lassen Sie ihn herkommen, und Sie sind sofort frei.“

„Das werde ich nicht tun.“

„Sie haben unrecht. Schreiben Sie ihm lieber. Hier haben Sie Papier. Wenn Sie ihn ernstlich bitten, zu kommen, öffnen Sie selbst die Türe zu Ihrer Freiheit.“

„Ich schreibe nicht.“

„Aber es wäre klug, wenn Sie es täten. Die Freiheit ist eine gute Sache. Im Gefängnis ist es weder lustig noch bequem, noch sonstwie angenehm. Sie schreiben also die paar Zeilen in Ihrem eigenen Interesse.“

„Sie müssen einen seltsamen Begriff von einer liebenden Frau haben, wenn Sie sich vorstellen können, ich sei fähig, meine Freiheit um den Preis der seinen zu erkaufen. Und überdies schreibe ich vergebens. Er käme nicht. Er hat es mir versprechen müssen.“

„Wahrscheinlich sind die Wienerinnen hübscher als die Ungarinnen?“ Er lauert auf die Wirkung dieser geschmackvollen Bemerkung. Da sie ausbleibt, springt sein beweglicher Geist auf ein anderes Thema über.

„Die Volkskommissare müssen nicht schlecht geräubert haben. Jedenfalls können sie es sich leisten, in Wien lustig und in Freuden zu leben.“

Er berauscht sich förmlich an dieser Idee und bemüht sich, mich mit allerhand Winkelzügen einzukreisen. Ich versichere ihm, daß ich von den Volkskommissaren nicht das mindeste wisse, ihn also, zu meinem lebhaften Bedauern, nicht informieren könne, und versuche wiederholt, seine Gedanken auf meinen Fall zurückzulenken. Er läßt sich aber nicht abbringen und forscht weiter:

„Stehen die Volkskommissare, die sich mit gefüllter Tasche in Sicherheit gebracht haben, mit den politischen Kreisen in Wien in Verbindung? Wahrscheinlich imponiert ihr Auftreten diesen österreichischen Idioten... Und wie stellen sie sich die Zukunft vor? Wie lange wird man ihre Nähe ertragen? Wie lange wird es dauern, bis man sie als gemeine Verbrecher ausliefert? Wie Italien unseren Béla Kun. Dieser unerträgliche Schädling, dieses zersetzende Element gehört an den Galgen. Und dort kommt er auch hin! Lange dauert es nicht mehr. Man wird künftig mit diesen Verbrechern keine Umstände mehr machen!“

So redet und redet er, und es wird Abend, und ich bin zu Ende mit meiner Kraft. Das Fieber, an dem ich seit vierundzwanzig Stunden leide, steigt an. Doch der Herr Hauptmann will mir noch einige Geständnisse entreißen.

„Hat Ihr Mann viel gestohlen? Wieviel? So ungefähr?“

Er dämpft die Stimme, wird, für seine Verhältnisse, sanft, beinahe wohlwollend, doch er weigert sich, zu glauben, daß

# Hunderte von Streikenden kommen zu uns

Der Kampf der 140 000 Berliner Metallarbeiter ist einer der größten und bedeutungsvollsten Kämpfe, die seit Jahren die deutsche Arbeiterklasse geführt. Er ist der erste Massenstreik gegen das Hungerprogramm der Hindenburg-Brüning-Regierung. Bei diesem Streik kommt besonders kraß die Rolle des Staatsapparates und der Regierung als ausführendes Organ der Kapitalisten zum Ausdruck. Mit Hilfe brutalster Polizeimethoden sollten die Streikenden in die Betriebe gezwungen werden.

Schon am ersten Tage hat der sozialdemokratische Polizeipräsident Zörgiebel, der Parteigenosse der reformistischen Gewerkschaftsführer,

**versucht, durch blutigen Terror die Streikfront der Metallarbeiter zu erschüttern.**

Vor dem Metallbetrieb Frister wurde eine wütende Attacke auf den Streikschutz und die Streikenden durchgeführt und zahlreiche Streikende verhaftet. Besonders gegen die jugendlichen Arbeiter, die streikenden Lehrlinge, ging der Unternehmer mit der Polizei vor. Meister, Polizeibeamte in Zivil, prügeln auf die Jugendlichen ein und trieben sie in die Betriebe. Die Jungarbeiter des großen Meiereibetriebes Bolle traten mit Lohnforderungen in den Sympathiestreik. Dort wütete die Polizei besonders bestialisch, wieder Massenverhaftungen, unter Bruch der Immunität wurde die kommunistische Reichstagsabgeordnete Mildenberg mit zum Polizeipräsidium geschleppt. Trotz dieser tollen Provokation gelang es der Polizei nicht, die Streikenden von den Fabrikatoren und von der Straße zu verjagen.

Am 16. Oktober marschierten Zehntausende von Metallarbeitern in den Straßen von Berlin. Auf dem Wedding und in Neukölln glaubte Zörgiebel wieder wie am 1. Mai einen Aderlaß an den streikenden Metallarbeitern vornehmen zu können.

mein Mann überhaupt nicht gestohlen hat. Es scheint ihm unverständlich, ja völlig unfasslich zu sein, daß einer die Gelegenheit, sich zu bereichern, ungenutzt läßt. Ich muß mich geradezu entschuldigen, daß ich ihm nichts anderes sagen kann, doch er hört nicht auf, mich mit vergeblichen Fragen zu bedrängen. Er will wissen, daß wir in der Schweiz auf großem Fuß gelebt, in Wien ein üppiges Haus geführt, das während der Diktatur gestohlene Geld mit beiden Händen zum Fenster hinausgeworfen haben. Denn Béla Kun, der doch unser guter Freund gewesen, habe uns gewiß nicht leer ausgehen lassen. Dieser Dieb habe uns in die Schweiz geschickt, weshalb solle er uns nicht weitere Wohltaten erwiesen haben?...

Ich fühle, wie das Fieber steigt, und wie ich immer schwächer werde, und kann mich nur mit äußerster Mühe aufrechterhalten. Aber ich will nicht die Besinnung verlieren, solange ich diesem törichtem und gefährlichen Verhör ausgesetzt bin. Der uniformierte Herr über mein Schicksal hätte sich vermutlich nicht lange besonnen, jede Schwäche zu seinen Gunsten zu deuten. Eine meine körperlichen Kräfte weit übersteigende Energie gibt mir die Möglichkeit, nicht zusammenzubrechen. Um den Ekel vor all dem Schmutz zu betäuben, zwingt ich mich, an Verse von Ady zu denken. Wie tönen sie rein in meinem von den Hammerschlägen des Fiebers erschütterten Ohr! Teure Erinnerungen an Paris nehmen mich auf ihre Flügel...

Plötzlich überfällt mich ein Schüttelfrost. Meine Hände umkrampfen den Tisch und geben mir Halt, so daß ich nicht falle. Es wird dunkel im Zimmer, und ich sehe mit Genugtuung, daß der Herr Hauptmann im Kampfe gegen die Müdigkeit allmählich unterliegt.

Er spielt seinen letzten Trumpf aus, indem er, scheinbar unvermittelt, die gewiß sorgsam erwogene Frage an mich richtet:

„Also, Sie haben sich mit Spionage beschäftigt? Natürlich Mitglied des Internationalen Komitees?“

„Bitte?“ sage ich,

**Im Barrikadenviertel in Neukölln und auf dem Wedding Salvenfeuer auf die Proleten;**

mehrere Verwundete, zahlreiche Verhaftungen waren die Opfer.

Diese blutigen Polizeimethoden gegen die Streikenden sind ein Alarmsignal für die gesamte Rote Hilfe gewesen, vom ersten Tage an aktiv ihre ganze Kraft für den Sieg der Streikenden und für den Schutz gegen den Justiz- und Polizeiterror einzusetzen.

Zum ersten Male ist auch hier eine Massenaufklärung der Streikenden über das Verhalten vor Polizei und Gericht erfolgt. In einem Flugblatt sind Verhaltensmaßregeln für die verhafteten Streikenden, die gewöhnlich vor ein Schnellgericht kommen, gegeben worden.

**Durch dieses aktive Eingreifen der RHD. in den Wirtschaftskampf ist es gelungen Massenaufnahmen der Streikenden, besonders auch von Frauen, durchzuführen und neue Betriebsgruppen der RHD. zu schaffen.**

So im Betrieb Frister, woder erste Polizeizusammenstoß war, 72 Aufnahmen für die RH., 15 für die KPD. und Hunderte für die RGO. In Velten, einem industriellen Vorort von Berlin, 35 Aufnahmen für die RH. Im Stahl- und Walzwerk Henningsdorf 64 Aufnahmen. In einer Frauenversammlung in der AEG-Trepptow 46 Frauen. Nord-Deutsche Kabelwerke 42 Aufnahmen, bei Ludwig Löwe 41 Aufnahmen. In Cöpenick 107 neue Rote Helfer.

Diese Erfolge in den wenigen Tagen des Streiks zeigen, wie es möglich ist, bei sofortigem aktiven Eingreifen in den Wirtschaftskämpfen die Sympathie der Arbeiter zu gewinnen und sie sind ein Beweis, daß die Arbeitermassen in den Betrieben die Bedeutung der Roten Hilfe in den Wirtschaftskämpfen immer mehr erkennen und wir auf dem besten Wege sind, feste Stützpunkte in den Betrieben zu schaffen.

„Des Internationalen Spionagekomitees“, wiederholt er, nicht mehr ganz so sicher.

Ich bitte ihn, mich nicht für böswillig zu halten, wenn ich ihm erkläre, daß ich von einer solchen Institution nie etwas gehört habe. Ich erlaube mir sogar, zu zweifeln, daß sie überhaupt existiert.

Jetzt wird er ernstlich böse. Er nennt mich eine höchst gefährliche Kreatur. Ich gestatte mir zu fragen: „In welcher Beziehung gefährlich?“ Worauf er mich anknurrt: „Sie sind doppelt gefährlich, weil Sie schlau sind.“ Jetzt wird mir klar, daß ich das Schicksal aller ausgewanderten Ungarn teile. Man mißtraut uns, weil man uns für aufgeklärt hält.

Nach diesem Verdammungsurteil ist er sich zu schade, sich weiter mit mir abzugeben. Er klingelt. Man führt mich hinaus. Er würdigt mich keines Blickes mehr. „So eine“ will er nicht länger vor Augen haben.

Der Gang ist völlig finster. Am Ende brennt ein schwaches Licht, das mich einige ihres Schicksalsspruches gewärtige Unglücksgenossen erkennen läßt. Wohin führt sie der Weg? Ins Gefängnis, ins Zuchthaus oder...?

Eine junge Arbeiterfrau weint verzweifelt, daß man sie ihren Kindern entrissen hat. Ihre von Milch strotzenden Brüste bereiten ihr Qualen, und sie schreit und jammert, ihr Säugling müsse ohne sie verhungern. Ein Mann mit zerfurchtem Gesicht, über das unaufhörlich die Tränen rinnen, erscheint mir als der menschengewordene Schmerz. Ich höre, daß sein Sohn tot ist. Er war roter Soldat, man hat ihn ergriffen...

Polizisten laufen hin und her, begrüßen sich, werfen sich ein paar Worte zu. Ich verstehe ihre Sprache kaum. Zusammengekrümmt, kauere ich in einer Ecke. Mein Mund ist ausgedörrt, doch stärker noch als die Gier nach einem Schluck Wasser ist der Wunsch, mich auszustrecken, wo es auch sei.

Die Türe vor mir wird aufgerissen. Ein Offizier und zwei Unteroffiziere treten geräuschvoll hinaus. Sie lassen ihre Knüttel durch die Luft sausen, als wollten sie ihre Gebrauchsfähigkeit prüfen nach so starker Beanspruchung. (Forts. folgt.)



# nissen Young - Deutschlands

## Genosse Emil Göckeler frei!

Eine unübersichtbare Menschenmenge sammelte sich bereits am Sonnabend, dem 25. Oktober, vor dem Stuttgarter Bahnhof, um den Genossen Göckeler zu empfangen. Sie wartete vergebens, da der Genosse Göckeler ebenfalls erst am Sonntag entlassen wurde. Die Empfangskundgebung in Stuttgart fand dann am Montag unter sehr starker Beteiligung der Stuttgarter Arbeiterschaft statt.

Während der November-Tage 1923 wurde die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ in Stuttgart von Hilfspolizei, Studenten in Schupouniform, besetzt. An einer Querstange des Zeitungsschauenfensters entdeckte man freihängend eine Sprengkapsel. Die bürgerliche Klassenjustiz konstruierte daraus einen Mordversuch. Einige Zeit später entdeckte der Polizeibeamte Tschiersch eine kommunistische Sitzung in einer Wohnung. Mit der Pistole in der Hand will er, an der Tür stehend, die Genossen so lange im Schach halten, bis Verstärkung kommt. Der jugendliche Arbeiter Metsch befreite alle Teilnehmer dadurch, daß er nach einem Kugelwechsel mit Tschiersch diesen niederstreckte.

Metsch ist nie von der Polizei gefaßt worden. Fest steht, daß er vollkommen selbständig, ohne jede Verabredung gehandelt hat. Göckeler hat lediglich an dieser Sitzung teilgenommen. Für irgendeine Schuld Göckelers ist niemals ein Beweis erbracht worden. Trotzdem wurde er von dem Klassengericht zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Baikhardt erhielt in demselben Prozeß 8 Jahre Zuchthaus. Bei der Verhandlung spielte eine von dem Kriminalbeamten Haerle vorgenommene Protokollfälschung eine Hauptrolle. Das ganze Urteil war aufgebaut auf haltlosen Konstruktionen, es war ein Klassenurteil von unerhörter Schärfe.

Die Amnestie 1928 brachte für Göckeler die Herabsetzung der Strafe auf 6½ Jahre, davon hat Göckeler 5 Jahre abge-

sessen. Nunmehr ist auch er aus der Hochschule für den Kommunismus entlassen und wiederum in die Kampfesreihen zurückgekehrt.

Neben Margies und Göckeler kam auch Genosse Theodor Ebers, Essen, frei.

### Theodor Ebers

wurde vom außerordentlichen Kriegsgericht in Essen im Jahre 1920 zum Tode und zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Die Todesstrafe wurde auf dem Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt und durch die Amnestie 1928 auf 7½ Jahre Gefängnis ermäßigt. Der Genosse Ebers hat den barbarischen Strafvollzug verhältnismäßig gut überstanden und führt nunmehr den Kampf gegen Klassenjustiz und Strafvollzug im mitteldeutschen Gebiet weiter. Auch die von ihm durchgeführten Kundgebungen sind überfüllt.

## Um die Amnestie betrogen

Karl Peters,

der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt ist, ist neben vielen anderen Kämpfern noch nicht amnestiert. Die Klassenjustiz will die politischen Beweggründe seiner Tat nicht anerkennen. Tausende anderer aufrechter Klassenkämpfer schmachten weiter in den Kerker der Republik. Der Kampf um ihre Amnestierung muß mit aller Schärfe weitergeführt werden. Die revolutionäre Klassenfront ist im Wachsen begriffen. Setzen wir alle Kräfte ein, um den bürgerlichen Klassenstaat zu zertrümmern und ein Sowjet-Deutschland aufzurichten.

**Dann werden wir die Richter sein!**



## Der Kampf um die Vollamnestie geht weiter!

Bis jetzt wurden auf Grund der neuen Reichsamnestie, die alle politischen Straffälle bis zum 1. September 1924 umfaßt, erst vier Genossen freigelassen (Margies, Göckeler, Ebers und Klais). Alle anderen politischen Gefangenen, die unter das Amnestiegesetz fallen, sind noch nicht freigelassen. Und es besteht die

Gefahr, daß sie auch diesmal wie im Jahre 1928 um die Amnestie betrogen werden.

Unter ihnen befindet sich auch der Genosse Peters, der zu lebenslänglich verurteilt ist und dem man bei der Amnestie 1928 drei Jahre Zuchthaus, die er außer der lebenslänglichen Strafe hatte, gestrichen hat. Kann man sich noch eine ärgere Verhöhnung vorstellen? Der Genosse Petersen (Hamburg), der ebenfalls unter die Amnestie fallen sollte, ist durch den barbarischen Strafvollzug gesundheitlich vollständig zugrunde gerichtet und befindet sich zur Zeit in der Zuchthausirrenabteilung. Die Strafvollzugsbehörden getrauen sich nicht, ihn in eine Klinik zu überführen, weil sie fürchten, daß dadurch das ganze Strafvollzugssystem in der Öffentlichkeit bloßgestellt werden könnte.

Alle nach dem 1. September des Jahres 1924 bis heute verurteilten proletarischen Kämpfer, also

auch diejenigen, die bereits 6 Jahre im Kerker sind, sind von der Amnestie ausgeschlossen.

Die jetzige Amnestie, wobei die Fememörder und Hakenkreuzler herausgelassen werden und fast alle proletarischen politischen Gefangenen im Zuchthaus bleiben, ist keine Amnestie, mit der wir uns abfinden können.

Darum muß die

### Forderung nach der Vollamnestie,

wie sie die Rote Hilfe seit der letzten größeren Amnestie im Jahre 1928 stellt, mit aller Kraft durchgesetzt werden! In allen Versammlungen und Kundgebungen wird die Rote Hilfe diese Forderung erheben und die Massen der Werktätigen für ihre Erkämpfung mobilisieren!

Unsere Amnestieforderung richten wir nicht nur an die Reichsregierung, sondern auch an alle Landesregierungen, wobei wir die Hilfe der Fraktionen der kommunistischen Partei in den Landtagen in Anspruch nehmen, der einzigen Partei, die stets mit der Roten Hilfe für die Befreiung der politischen Gefangenen kämpft. Wir wenden uns aber auch an jene Intellektuellen und Persönlichkeiten, die unsere Amnestieforderungen unterzeichnet haben und für die Vollamnestie eingetreten sind. Unter dem Druck der Massen werden wir die Befreiung der proletarischen politischen Gefangenen erkämpfen.

## Vergesst sie nicht!

In jedem Betrieb, in jedem Arbeiter-Haus sammelt für

**die Winterhilfe der R.H.D.**

# BÜCHERTISCH

Eça de Queiros

## Das Verbrechen des Paters Amaro

Ein Roman, geschrieben von einem Portugiesen schon vor 60—70 Jahren. Von einem Dichter, über den Zola mit Worten größter Hochschätzung sprach. Jahrzehnte sind vergangen, seit dieser Roman geschrieben wurde; er durfte bisher nicht in fremden Sprachen veröffentlicht werden. Erst jetzt, 30 Jahre nach dem Tode des Dichters, war dies der Universum-Bücherei möglich. Durch alle möglichen Umtriebe haben die Klerikalen jede weitere Herausgabe dieses Buches zu verhindern gewußt. Auch der Sohn des Dichters, Antonio, Leiter der portugiesischen Lufthansa, hat sich als Vertreter der Erben jeder Verbreitung entgegengestellt. Und wer dies Buch gelesen, versteht sehr gut den Haß der Kirche und aller Klerikalen, wie überhaupt aller politisch reaktionären Kreise, zu denen auch der Sohn Antonio gehört.

Denn dieses Buch ist ein Schlag in die Fratze des volksverdummenden Klerikalismus, dieses Buch leuchtet wie eine Fackel in das Dunkel, in dem die breiten Volksmassen durch Reaktion und Kirche gehalten werden, ohne jede Hülle zeigt es uns die Niedertracht, die Engstirnigkeit und das Parasitentum der Geistlichkeit ebenso wie der herrschenden Klasse des Bürgertums, dessen innere Verbundenheit mit der Klerisei zur Niederhaltung der unterdrückten Werktätigen der Dichter besonders scharf zum Ausdruck bringt.

Gerade in der jetzigen Zeit der anwachsenden Reaktion ist die Kirche der offene und feste Verbündete des Faschismus, des



Sammlung für die Winterhilfe der RHD. ist Kampf gegen die bürgerliche Klassenjustiz!

Faschismus aller Richtungen: nicht nur im Mussolini-Italien des Bündnisses mit dem Vatikan; nicht nur in Finnland des Nationalfaschismus, Österreich, Polen und in all den anderen Ländern mit faschistischen Regierungen; auch in der „freiesten demokratischen Republik“, in Deutschland, der Diktatur-Regierung des Zentrumspaffen Brüning, ist die Kirche nicht nur das Instrument der herrschenden Klasse selbst, sondern auch der Brüning-Sozialisten, des Sozialfaschismus der S.P.D., der ja das Konkordat Preußens mit der katholischen Kirche geschaffen hat und diesem ältesten Hort der Reaktion mehr Morgenluft wittern läßt, als ihm je in den letzten Jahrzehnten erlaubt war. So wird dieses Buch, dessen Verfasser zwar weit entfernt war von politischer marxistischer Klarheit, aber mit seinem ganzen Denken und Empfinden — und das zeigt auch seine bejahende Stellung zur Pariser Kommune — auf seiten der Ausgebeuteten und Geknechteten stand, zu einer Waffe gegen die Kirche und somit gegen den Klassenfeind, die Bourgeoisie. (Universum-Bücherei für Alle, Berlin.)

## Rote Hilfe Deutschlands im Vormarsch!

Darüber schreibt in der „MOPR“ Nr. 11 Gen. Tom Waibel. Auch ein aufschlußreicher Bericht des Genossen Koska über die Arbeit der Berliner Roten Hilfe ist darin enthalten.

Besonderes Interesse wird unzweifelhaft der Artikel „Wege und Methoden der internationalen Erziehung der Mopr in der SU.“ von Utke sowie der instruktive Aufsatz über „Rot Sport und Rote Hilfe“ finden. „Mopr“-Zeitschrift zum Preise von 39 Pf. zu beziehen durch die Kolporture der R.H. und durch den „Tribunal“-Verlag, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 77/78.

# RÄTSELECKE

Bearbeitet von politischen Gefangenen der Festung Gollnow In Pommern

## Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

1. Hausanbau. —
6. russ. Gebirge. —
10. jap. Münze. —
11. Gemeinschaftlichkeit (ä = ae). —
18. Kapsel. — 19. Wahrzeichen Symbol. — 20. Rennen. —
23. Exil. — 24. prol. Hilfsorganisation. — 26. chemisches Produkt. — 27. Machtmittel mit Prügelmethode. — 29. Hundezwinger. — 30. russ. Strom. — 32. Fluß zur Donau. —
34. Frauennamen. —
35. Vogel (ch = ein Buchstabe). — 36. lyrisches Gedicht. — 38. Stadt der Bergwerksunglücke. — 40. Familienangehöriger. — 43. Vortrag. — 45. junge Enten. — 49. ist knapp. — 50. bekannter Rechtsanwalt der R.H. — 51. Schwur. — 52. Tierlaut. — 53. Manko. — 54. Bindeglied.

- Senkrecht: 1. Produkt. — 2. Wild. — 3. prol. Kampf- und Hilfs-Organisation. — 4. chemischer Stoff. — 5. prol. Weltsprache. — 6. Tier aus der Eiszeit. — 7. Einschnitt in Felsenklippe. — 8. Putzmittel. — 9. Fluß am Rhein. — 10. Abkürzung für Stenographie. — 12. Führer des Weltproletariats. — 13. Häftling. — 14. Sprache (ch = ein Buchstabe). — 15. Streikbrecherorganisation. —

## Auflösung aus der Rätselcke in Nr. 13 des Tribunals:

- Waagrecht: 1. Ate, 4. Lade, 8. Ort, 10. Ra, 12. Ei, 14. Nase, 15. Ma, 16. Nab, 18. und 26. Unna, 19. Lug, 20. Ar, 21. Eis, 22. Leo, 23. A-G., 25. Tor, 28. Ala, 30. As, 31. Karl, 33. Oh, 34. Lu, 35. Aar, 36. Marx, 37. Ufa.

16. Gewaltmittel des Staates. — 17. Kundgebung. — 20. was der russ. Bauer braucht. — 21. männlicher Name. — 22. Abgabe. — 25. männlicher Name. — 27. Schliete. — 28. Geldwährung. — 30. Naturereignis. — 31. Fluß. — 32. Inselbewohner. — 33. Durchfahrt. — 37. Abkürzung für eine Luftschiffahrtsgesellschaft. — 38. Feuerstelle. — 39. männlicher Name. — 41. Haß (statt d = t). — 42. Schluß. — 44. dort. — 46. Waldgott. — 47. Priestername. — 48. Schiffsseite.

Bei einzelnen Wörtern, z. B. 2, 7, 8, 15, 17, 21, 27, 28, 30, 31, 32, 36, 38, 45 und 50 gehen und bis zum starken Strich dagegen fangen folgende unter diesen erst an. Wie 16, 21, 37, 44 und 46.

- Senkrecht: 2. to, 3. Ern, 5. Are, 6. da, 7. Vene, 9. Tau, 11. Tag, 13. Ia, 15. Mus, 17. Baer, 19. Liga, 22. Los, 24. Wahl, 25. Tal, 26. na, 27. Ara, 29. lo, 31. Kur, 32. lau.

# So sehen sie aus!

## Zivilisation

Das Schiff ging unter mit Mann und Maus. Nur der Steuermann rettete sich auf einem dürrigen Balken. Drei Tage trieb er im Meer. Endlich sah er Land. Erschöpft kletterte er aus dem Wasser. Keine menschliche Siedlung weit und breit. Sollte er auf eine der verlassen kleinen Inseln des Großen Ozeans verschlagen sein? Zwei Tage wanderte er in das Innere. Endlich entdeckte er einen Galgen, an dem ein Neger baumelte. „Gott sei gelobt“, rief er begeistert aus, „ein Zeichen der Zivilisation“.

## Wen meinen Sie denn?

Bei der Hindenburg-Parade herrscht großes Gedränge und gespannte Erwartung. Neben dem Sipomann steht ein kleiner Junge, er murmelt vor sich hin: „Det Aas kommt nich...“ Nach einer Weile sagt er es ganz laut und der Sipomann stellt ihn scharf zur Rede: „Du Lausejunge — wen meinst du denn damit?“ „Nu ja doch, meinen großen Bruder, der soll mir 'ne Stulle bringen“, sagt der Junge und der Schutzmann geht weiter — worauf ihm der Junge nachruft: „Wen meinten Sie denn, Herr Wachtmeister?“

## Proletarische Filme

Soeben bringt „Weltfilm“, die einzige proletarische Verleihstelle, den neuen Filmkatalog für das Jahr 1930/31 zum Versand. Diese Liste enthält sehr ausführliche Beschreibungen von proletarischen Filmen, die den Organisationen, Vereinen, Klubs usw. durch Weltfilm zur Verfügung gestellt werden. Besonders zu erwähnen sind die fünf kleinen russischen Filme, die den Aufbau und die Fortschritte in der Sowjetunion zeigen. Die Filmliste ist zu beziehen durch: Filmkartell „Weltfilm“ G. m. b. H., Berlin SW 48, Hedemannstr. 21. Filialen: Leipzig C 1, Perthesstr. 6; Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 37a; Offenbach a. Main, Karlstr. 4.

# Hans Baldauf & Co.

**Mayonnaise  
Fleischkonserven  
en gros**  
308] Lieferant für Kinderfeste  
Chemnitz i. S., Hermannstr. 1



# UNION

**BROT  
BRÖTCHEN  
FEINGEBÄCK**

Reserviert

464]

## BRÜCKNER & SOHN

**Motorräder** **HERCULES**  
**Fahrschule**  
Hartmannstr. 31  
Reserviert [176]

**SCHUH-ASNAH**  
Reparaturen  
Leipziger Straße 29 [176]

**Genossen** [177]  
kauft eure Kolonialwaren bei  
Max Schuster, Leipziger Str. 28

**Max Bonn**  
Haushaltsartikel und Spielwaren  
Bergstraße Ecke Matthesstraße [179]

**Alfons Sessel**  
Lebensmittelhaus  
Freigutsstraße 20 [178]

**Schokoladen und Konfitüren**  
nur bei Max Paul Schubert  
Kanalstraße 23 [180]

**OSKAR POLLER**  
Augen-Diagnose [181]  
Chemnitz-Schloß, Ludwigstr. 2. Sprachzeit 8-12, 3-6.

**Fleisch- und Wurstwaren**  
Max Rau, Bergstr. 18 [303]

**Trikotagen und Wollwaren** [305]  
Gustav Rupi, Leipziger Straße 19.

**HARTHAU b. CHEMNITZ**  
**RESTAURANT ERHOLUNG**  
Angenehmer Familienaufenthalt  
Besitzer: RICHARD HANNS,  
Annaberger Str. 25. Tel.: 54780 [470]

**Fleisch- und Wurstwaren**  
Franz Hengst  
Annaberger Straße 119. [469]

**Papier- und Schreibwaren - Handlung**  
ARTHUR KOLDITZ,  
Chemnitzer Straße 35 [462]

**Fleisch- und Wurstwaren**  
Oskar Hengst  
Rosa-Luxemburg-Str. 10 [463]

**Weiß- u. Materialwaren** [471]  
**Wollwaren Kohlenhandel** [468]

**Frieda Lohse Emil Langer**  
Annaberger Str. 22 Klafferbacher Str. 39

**BORNA**  
Jeder organisierte Arbeiter  
kauft im Schuhhaus  
**Ursinus & Sohn**  
Reichsstraße 4 [207]

**Restaurant „Tambour“**  
Augustusburger Ecke Freiburger Str. 2  
Inhaber Gotthard Haudke [304]

**Sächsische Bierstube**  
Ferdinandstraße 25 [300]  
Inhaber K. Baumann

**Genossen**  
kauft in der Fischhalle  
M. Stanschewski, Chemnitz-  
Schloß, Bergstr. 53. [183]

**Lessing-Apotheke** Hans Foertsch,  
Chemnitz  
Lessingstraße 14, Ecke Hainstraße. [392]

**MORITZ WALTHER** [398]  
Biergroßhandlung  
und Mineralwasserfabrik  
SCHILLERSTR. 29 TEL. 40675

**Herren- u. Damenkleidung**  
einfach und elegant  
Louis-Hermsdorf-Str. 13 Bei Vorzeigen dieses Inserats 10%  
[395]

**Genossen!**  
Billige Fleisch- und  
Wurstwaren bei  
Kurt Seyferth, Rochlitzer Straße 14

**Lampert's Bierstube**  
Bretgasse 5 [390]

**Walter Heymann**  
Hainstraße 120 / Ruf 42420

**Kohlen — Briketts  
Holz — Koks** [391]

**Fleisch-, Wurst-, Kolonial-  
und Grünwaren**  
auf  
Margarine Geschenke bei  
**Martha Haubold**  
hinter der Klostermühle [474]

**Reserviert** [473]  
**FürGlücksräder**  
empfehlen wir bei  
günst. Preisstellung  
und Kondition in  
Kommiss., Serien in  
Schokoladen  
Fleischwaren  
und Käse [311]  
Fischkonserven

**Kircheib & Co.**  
Abt. I: Feinkostgroßhandel  
Abt. II: Fabrikation v. Salaten  
und Mayonnaisen  
**Chemnitz**  
Limbacher Str. 24-26  
Fernruf: 35907

**Feuerung**  
kauft nur bei  
Emil Junghans,  
Kanalstr. 16. [182]

**LUGAU**  
Spezialgeschäft  
für Haus- u. Küchengeräte  
**Richard Weise**  
Flockenstraße 5 [136]

**Reserviert** [713]  
**Paul Neumann**  
Damen- und Herren-  
Friseursalon  
Spez. Bubikopfpflege [187]

**Arno Jacob**  
186] Kaffee-Großhandlung,  
Kolonialwaren - Konfektion  
Luzau/Erzg., Ob.Hauptst. 34

**NEUSTADT b. Chemnitz**  
[385] Reserviert

**Luisen-Drogerie**  
H. O. Barth  
Luisenplatz 8  
Drogen Farben: Kolonialwaren  
[302]

Reserviert [1306]

**Drogen, Farben, Photo**  
nur bei Schloß-Drogerie  
Inhaber: Martin Schubert  
307] Chemnitz, Bergstraße 44

**Curt Kritzner**  
Haus- und Küchengeräte  
Glas, Porzellan, Steingut  
Galanterie- u. Lederwaren  
Leipziger Straße 11: Fernruf 32579 [309]

**Eiskonditorei und Café**  
Rudolf Swoboda  
Leipziger Straße 1 [310]

**Der Arbeiter verkehrt im  
Restaurant Haltestelle**  
Lina verw. Uhle  
Hartmannstraße 17 [312]

**Bliedung**  
Ziegelstraße 6, beim  
Kaufhaus Schocken

**Ein kleiner Laden,  
der sich Mühe gibt**  
313] liefert billig und gut

**Zigarren - Zigaretten - Tabak**  
**Genossen, kauft  
Arnold's Kaffee** [314]  
preiswert und gut

**Möbelhaus  
Theodor Jäger**  
315] Chemnitz, Reitbahnstraße 4

Jedem Arbeiter zeigt mein Preis  
daß ich seine Sorgen weiß  
**Bequeme Teilzahlung**

**Stilgerechte Kleidung**  
316] nach Maß (Kleider und Anzüge)  
Walter Henschler, Zschopauer Str. 63

**HERRENBEKLEIDUNG**  
Maßgeschäft  
Hans Lenzner  
Dorotheenstraße 13 [465]

**Fleisch u. Wurstwaren**  
**ERNST LASCH**  
SONNENSTRASSE 58 [467]

**Mineralwasser- und Speiseeishandlung**  
**Kurt u. Hermann Stevogt**  
Lieferant der Organisation  
ZIESCHESTR. 31. Tel.: 3674 [476]

**Sofafenleder**  
Naumann, Bergstr. 47 [381]

**Trikotagen  
Wollwaren**  
Max Dietrich, Zwickauer Straße 61 [382]

**Kolonialwaren** [389]  
**Spirituosen**  
Arthur Waschau, Petersstr. 10

**Mild- u. Kolonialgeschäft**  
Josefa Szezasny, Zöllnerstr. 17. [376]

**Otto Mühlberg**  
Photo-Drogerie [378]  
Brühl 35

**Drogen, Farben, Kolonialwaren**  
nur bei Paul Oestreich  
Chemnitz, Chemnitzer Str. 13 [379]

Reserviert Nr. 0375 [188]

**Käsegroßhandlung**  
Willi Ludwig G. m. b. H.  
Stand 70-72, Markthalle. [383]

**Wasch- und Plättenanstalt**  
Elisenstraße 7. Mietautoruf: 42326. [373]

**Hugo Naumann**  
Blumenhalle Förster  
Lieferant der Organisation.  
Billigste und sauberste Ausführung.  
Mühlenstraße 106. [374]

**Bettfedern - Spezialhaus**  
Hermann Helferl [375]  
Chemnitz, Zschopauer Str. 54. Ruf 1624

**Kauft moderne Polstermöbel**  
377] nur beim Fachmann  
als: Klubsotas, Sessel, Ottomanen, Chai-  
selongues, Küchensofas und Auflage-  
Matratzen, in reeller, dauerhafter Aus-  
führung. Ebenso werden alte Polster-  
sachen umgearbeitet. Mäßige Preise.  
Georg Graupner, Tapeziermeister, Chemnitz., Schillerstr. 40

**Adolf Doswald**  
Inhaber: Willi Clausnitzer  
**Butter-, Käse- u. Feinkosthandlung**  
317] Bernsdorfer Straße 5a  
Innere Johannisstr. 23

Lieferant für Gartenbauvereine u. Kantinen  
sowie Festlieferungen

**EISKAFFEE U. MITTAGSTISCH**  
JULIUS DEMIN  
MÜHLENSTR. 14  
Telefon Nr. 40475 [472]  
Genossen! Gemütliches Beisammensein

Reserviert [466]

**Fleisch-, Wurst- u. Aufschnittgeschäft**  
**JOSEF GLASER**  
Lieferant der Organisation  
**JACOB STRASSE 22**  
Grüne Rabattmarken [475]

**Soll's bestes Vogelfutter sein so kauf es nur bei Bochart ein!** [1043]  
Äußere Johannisstraße 1

Material- und Grünwaren  
**MARTHA BÖHME**  
JAKOBSTRASSE 7 [558]

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
Alfred Schulze,  
Freigutsstraße 22 [776]

**OTTENDORF**  
Fleisch- u. Wurstwaren  
Arno Bonitz [904]  
Kurt Richter [905]  
Kohlen- Holz- Briketts  
Brot- und Feinbäckerei  
Willy Thum [892]  
Bäckerei Café Kronprinz empfiehlt [893]  
Robert Schubert

**GORNSDORF**  
Damen- u. Herrenfriseursalon  
Herbert Butze [772]  
Spez.: Dauer- und Wasserwellen

Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechapparate sowie sämtliche Zubehörteile [778]  
**August Junghanns, 17 E**

Reserviert [777]

**Louis Rother Nachfg.**  
Kolonialwaren u. Feinkosthandlung  
Hauptstraße 27 c. [774]

**Eduard Neuber**  
Möbel, Uhren und Goldwaren  
Dorfstraße 43 b [773]

**MITTWEIDA**  
Max Reichel [965]  
Rochlitzer Str. 49  
Uhren, Schmuck, Trauringe  
Brillen-Lieferant der Krankenkassen [961]  
Milch, [964]  
Kolonialwaren  
Robert Tillner,  
Steinweg 58  
Brot- und Feinbäckerei, Kolonialwaren  
Robert Thiele  
Weinsdorfer Str. 18  
Kauft bei unseren Inserenten!

Kauft im **Mittweidaer Radio-Vertrieb**  
Ernst Kazda [959]  
Mittweida Sa., Rochlitzer Straße 51

**Walter Sonntag**  
Feine Fleisch- u. Wurstwaren  
Weberstr. 36. Tel.: 295 [960]

Reserviert [963]

**Dampfmolkerei Mittweida**  
Franz Hecht [962]  
empfiehlt  
sämtliche Milchprodukte

**Niederwiesa b. Chemnitz**  
Bäckerei und Konditorei  
Hermann Franz [566]  
Bahnhofstraße 14

**Chemnitz-Aitendorf**  
Schnitt-, Weiß- und Wollwaren  
Hulda Bretschneider [568]  
LIMBACHER STRASSE 144

**KOLONIALWAREN**  
Martha Reinhardt [567]  
LIMBACHER STRASSE 219

Alle Fischwaren, Dosenwürstchen für Kantinen, Veranstaltungen, liefert zuverlässig und billig [999]

**Otto B. Winkelmann**  
Chemnitz-MARKTHALLE  
Lebensmittel-großhandlung v. bes. Leistungsfähigkeit

Reserviert [1044]  
Lohnkraftwagen [1047]  
Neßler fragen  
Alle Transporte und Umzüge  
Talstraße 12 Ruf 32312

**WITIGENSDORF**  
UHREN · GOLDWAREN · OPTIK REPARATUREN [912]  
Uhrmachermeister BÖHME, zugelassen zur Ortskrankenkasse  
Untere Hauptstraße 76

**Erwin Glaß**  
BROT-, WEISS- und FEINBÄCKEREI  
Obere Hauptstr. 97 [901]

**Fleischerei**  
Hans Richter, Tel. 128 [891]  
Restaurant

**Ernst's** [903]  
Fischhandlung  
Lebende Karpfen u. Schleie, frische Seefische u. Marinaden  
Obere Hauptstr. 25

**Arthur Schilling** [897]  
Kohlen- und Bierhandlung  
Obere Hauptstr. 99

**Otto Kreiszig**  
Zur Erholung \* [898]  
Verkehrslokal der organisierten Arbeiter

**AUERBACH/ERZGEB.**  
Elektro-Installations-Geschäft u. Schlosserei [907]  
Max Parpalioni, 8 c  
Gasthof zu den drei Schimmeln  
Verkehrslokal aller organisierten Arbeiter [908]  
Richard Gräbner

**Louis Seifert**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei [894]

Motor- u. Fahrrad-reparatur, schnellste Ausbld. im Fahrdienst Kl. T., Erich Weisbach, Mietwagen, Ruf Meinersdorf 543 [890]

**Bau- und Möbelschlerei**  
Reinhard Ehrlich [908]  
82 h

Feine Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt [889]  
Bruno Schaarschmidt  
Alle organisierten Arbeiter verkehren nur bei „Onkel“ Schumann, 22d [909]

**BURKHARDTSDORF**  
Farben, Pinsel, Zeichenartikel, Pflegemittel für Fußböden, Möbel, Lederwaren [764]

**Emil Lasch**, Untere Hauptstr. 1  
Holz, Kohlen, Brikett  
**Bruno Schenk**  
Obere Hauptstraße 37, Tel. 694 [765]  
Last- und Mietwagen

Trikolagen, Schnitt-, Weiß- und Wollwaren  
**Karl Hunger**  
Obere Hauptstraße 38 [766]

Fleisch- und Wurstwaren [767]  
**Emil Herrmann und Junior**

THALHEIM/ERZGEB.

**fi. Fleisch- und Wurstwaren Spirituosen** [738]  
Hermann WÖTZEL, Salzstraße 2  
D. K. W.-Motorräder Nähmaschinen - Fahrräder Elektr. Bedarfsartikel - Reparaturwerkstatt  
**KARL VOIGT** [739]

**A. Fröhner Mchf. Inh. M. Ihle, Klempnerm. Tel. 437**  
Klempnerei und Installation [740]  
Haus- u. Küchengeräte \* Ofen \* Elektr. Lampen

**Gustav Heinze, Stollbergerstr. 1**  
Moderner Schuhreparaturbetrieb u. Färberei  
Einzigster Betrieb für alle organisierten Arbeiter. [741]

**Alfred Rudolph**, Grünwaren, Delikatessen, Tabak u. Zigarren  
Chemnitzer Str. 22 [742]

**Damen- u. Herren-Frisiergeschäft**  
**Robert Herrmann**  
Am Rathaus [743]

Planos - Harmoniums  
Sprechapparate - Schallplatten - Radio usw.  
**Pianofabrik Kreyssig, Thalheim i. Erzg.**  
Ruf Meinersdorf 258 [737]

**AUERSWALDE**  
Brot- und Weißbäckerei [910]  
Max Frenzel, 37 c

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
Ricard Göpfert, 30 [911]

**Otto Köhler** [Thalheim/Erzgeb.]  
Materialwaren und Grünwaren [910]  
Alte Kolonie 182 i  
Damen- u. Herren-Frisier-Salon [744]  
Kurt Kalfoten  
Obere Hauptstr. 40

**Kurt Liebernicker**  
Damen- u. Herren-Friseur  
Siedlung 185 H [895]

**BERNSDORF**  
**Emil Junghans**  
Lebensmittelhaus  
Augsburger Straße 69 [1046]

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
**Max Auerswald**  
Augsburger Str. 53 [1045]

**Richard Jeschke**  
Damen- und Herren-Frisier-Salon  
Pappelkolonie [1049]

**Kohlen - Holz - Brikett**  
beziehen unsere Genossen nur bei  
**Otto Großer**  
Ulbrichtstraße 9 [1050]

**Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel aller Art**  
**Hans Kießling**  
Breitenlehweg 5, Eingang 1 [1048]

**SCHÖNAU-NEUSTADT**  
**Otto Roder**  
Maß und Schuhreparatur  
Schönau-Neustadt  
Zwickauer Straße 114 [386]

**Zigarrenhaus C. M. Grühl**  
Schönau-Neustadt, Zwickauer Str. 99 [387]

Reserviert [384]

**KOHLN BRIKETS**  
Ausführung von 396] Lohnfuhren  
**Fa. Wilh. Iltner**  
Schönau-Neustadt  
Gustav-Wunsch-Str. 1 [704]

**Ehrenfriedersdorf**  
**Kurt Leistner**  
Kolonialwaren  
Drogenartikel  
Farbwaren  
704] Chemnitzer Str. 25

Feine Fleisch- und Wurstwaren Frühstückstube [745]  
**Max Hahn / Obere Hauptstr. 41.**  
Sattlerei, Linoleum, Wohnungs-Einrichtungen, Feinlederwaren Sportartikel empfiehlt [747]

**Paul Nestler, Obere Hauptstr. 61**  
**C. W. Neumann**  
Obere Hauptstr. 39 [748]  
Kolonialwaren, Spirituosen

**Walter Schubert**  
Chemnitzer Straße 29 a [749]  
Damen- und Herren-Friseursalon

**Albin Schmidt**  
Bäckerei u. Konditorei [750]  
Untere Hauptstraße 30. Telefon 707

**Max v. d. Tann**  
Thalheim im Erzgebirge, Friedrichstraße 32 empfiehlt sein [752]  
Photospezialgeschäft u. Atelier

**Frieda verw. Roscher**  
Materialwaren u. Rohfleisch  
Heinrichstraße 15 [753]

**Max Ficker**  
Textil- u. Modewaren, Wollwaren, Bettfedern  
Obere Hauptstraße 42 [746]

**FRANKENBERG/SACHSEN**  
Kolonial-, Butter-, Grünwarenhandlung  
**Karl Langer**  
Gartenstr. 9 [564]

**Dampfmolkerei MAX LUHR**  
Schloßstr. 13  
sämtliche Molkereiprodukte

**Neustädter Markthalle**  
Inh.: G. Hildebrand  
Teichstr. 1 [562]

Besucht das Frisiergeschäft von **MAX HOYER**  
Altenhainer Str. 39 [561]

**BÄCKEREI**  
**Oskar Fiedler**  
Teichstr. 4 [560]

Feine Fleisch- und Wurstwaren [559]  
**HANS WÄTZIG**  
Altenhainer Str. Ecke Bergstr.

**CHEMNITZ-BORNA**  
**Artur Holler**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Bornaer Straße 39 [1042]

**POBERSAU**  
**SPORHOTEL**  
**KATZENSTEIN**  
Vornehmste Vergnügungsstätte  
Klempnerei - Installation für Gas u. Wasser - Haus- u. Küchengeräte [661]

**Paul Gottschalk**  
Linoleum, Lederwaren, Polstermöbel, Dekorationsart. werden bezogen nur bei  
**WILLY DIETZ**  
Solide Arbeit garantiert [660]  
Herren- und Damen-Frisiergeschäft  
Parfümerie [659]

**HANS HIMMLER**  
Aufgeklärte Arbeiter decken ihren Bedarf nur im [658]

**Konsumverein**  
Poberschau u. Filiale Gebirge

**GELERAU ERZGEBIRGE**  
**FRANZ GARSCHA**  
Schuhgeschäft u. Schuhreparaturwerkstatt, No. 124 b [643]

## MEINERSDORF

**Wohnungseinrichtungen — Innenausbau**  
Größtes Lager im Bezirk. Solide Ausführung. Billigste Einkaufsquelle für alle Arbeiter  
**Max Jürgens** [769]

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei [768]  
**Adolf Uhlich**

## MARIENBERG

**Geschwister Dorn**

Herren-, Damen- u. Kinder-  
konfektion - Kleiderstoffe  
Modewaren - Manufaktur-  
waren [663]

**Drogerie**  
665] **Farben**  
**Photoartikel**  
**Ernst Endler**

Geschag-  
Einkauf  
spart Geld  
**Willy Gerischer**  
Katharinenstr. 17 [664]

## ZSCHOPAU i. S.

Reserviert [841]

**Kaufhaus Motulsky**  
KONFEKTION  
WOLL- UND WEISSWAREN [849]

**Firma Heinig**

Speisekartoffeln,  
Obst, Gemüse [842]

Leipzig-Leutzsch  
Kauft alle bei [781]  
**Fisch-Röppner**  
Friedrich-Ebertstr. 48

## Schönbrunn b. Wolkenstein

**Kolonialwaren - Grünwaren**  
**Hermann Sühnel, 42c** [850]

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
Kurt Graupner, 8d [851]

## POCKAU / ERZGEB.

**Gasthaus Turnhalle**  
Pockau-Flöhatal hält seine Lokalitäten  
zur Einkehr freundlichst empfohlen [668]

**Sämtliche Parfümwaren**  
sowie reelle Bedienung bei [667]  
**Jaros, Sternad**  
Frisör und Parfümerie-Geschäft

**Gute Genossenschaftler**

decken ihren Bedarf in ihrer  
Genossenschaft zu  
**Pockau** [666]  
sowie in ihrer Warenabgabestelle  
**Forchheim**

**Blumen**

für Freud u. Leid  
zu niedrigen Preisen  
bei [669]  
**Ernst Wagner**

Reichenbach i. V.  
**Franz Salzbrenner jr.**  
Badeanstalt  
Massage [710]

## LENGEFELD / ERZGEB.

**Hermann Langkavel**

Spezialgeschäft elektr. Stark-  
und Schwachstrom - Anlagen,  
zugelassen bei den Kraftwerken  
West Sachsen [657] Tel.: 82

Reserviert [658]

Lieferant von  
Schloßbieren u.  
Mineralwassern.  
**M. DATHE**  
654] Tel. 208

**Richard Lange**  
Eisenwaren, Küchengeräte  
655] Geschenke u. Bedarfsartikel

Genossen, abonniert  
das „Tribunal“!

**Kolonialwaren — Flaschenbiere**  
Kohlenhandlung [770]  
**Guido und Erich Haase**

## ANNABERG ERZGEB.

**Rind- und Schweineschlächtere**  
**MAX POLLMER**  
Fleischermeister  
Kl. Kirchgasse 3 [697]

**G.A. Biermann**  
Nachfolger  
[699] **Garne, Strumpf-  
und Wollwaren**  
**Annaberg**  
i. **Erzgebirge**

Leberhandlung [696]  
Schuhmacher - Artikel  
**Alwin ANGER**  
Obere Schmiedegasse 19  
701]

RESERVIERT!

Kauft nur  
bei Inserenten!

**Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei**  
von **Gustav Müller** empfiehlt  
seine anerkannt vorzüglichen Backwaren  
700]

Die Bedarfsdeckung im Konsumver-  
ein ist wirtschaftliche Selbsthilfe.

**Arbeiter!**

**Sindert eure Not,**  
werdet Mitglied in der Konsum-  
genossenschaft Obererzgebirge,  
Sitz Annaberg. [698]

**Brikett Kohlen, Holz**  
**A. verw. GEHLER**  
Tel. 2420 Kleine Kirchgasse 61

Kauft bei **RICHARD DIETRICH**  
Kolonialwaren!  
Gr. Kirchgasse 34 [703]

## FALKENSTEIN / VOGTL.

**Wohnungseinrichtungen, Polstermöbel**  
**Möbelfabrik Gebr. Heckel,**  
[620]

**Beerheide i. V.**  
Ruf: Amt Auerbach 2338

Jeden Sonnabend a.  
dem Wochenmarkt  
frische Fleisch- und Wurstwaren  
billigst. Kurt Kaiser. [612]

Auf zum Wochenmarkt! Montag  
in Auerbach, Sonnab. i. [613]  
Falkenstein d. billig. He i. g.  
mann a. Auerbach. Paul Wende.

**Bieber**  
Hauptstr. 12/14  
Schokoladen-, Zigarren-Spezial-  
geschäft. [614]

## RODEWISCH / VOGTL.

**Gasthaus** [610]  
**Ludwigsburg**  
hält sich bestens empfohlen  
Herren-Friseur  
Zigarren, Zigaretten  
**Walter Abrecht**  
Bachstraße 153 [611]

**Café Wettin**  
Verkehrslokal [607]  
der Roten-Hilfe-Mitglieder

Kohlen — Briketts — Holz  
**Emil Dressel**  
Dorfstadt i. V. [621]

Spedition — [622]  
Kohlenhandlung  
**Johann Hoyer**

Zigarren, Zigaretten,  
Flaschenbiere empfiehlt  
**Bertha Götz** [712]

**Christine Volk** [608]  
Kurz-, Weiß- u. Woll-  
waren - Kinder- und  
Backfischkonfektion  
Fleisch- und Wurstwaren  
empfiehlt billigst  
**Hans Schwarz** [609]

Kolonialwaren  
Delikatessen [606]  
**Louis Stark**

## REICHENBACH / VOGTL.

Alle Genossen kaufen ihren Bedarf bei der Firma [707]  
**Hugo Wilm • Feldgasse 7 • Ruf 3280**  
Kartoffeln-, Kohlen- und Bierhandlung

**Moritz Brinkmann und Frau**  
Masseure, staatl. gepr. Krankenpflege  
Lange Gasse Ecke Museumstraße [709]

**Mietauto - Verkehr**  
3337 Ruf 3337 [846]  
**FRITZ GRIMM**  
Bahnhofstr. 36

Kauft alle bei [848]  
**Oswald Heidel**  
Zwickauer Straße 29

Ersproben Qualitätswaren für den  
tägl. Bedarf zu volkstüm. Preis.  
Eugen Niklas, Reichenbach i. V.  
Spezialgesch. f. Hausaltbed. [706]

Lebensmittel — Kohlenhandlung  
Hauschlachtene Wurstwaren  
**Albert Salzbrenner,**  
Hutleite 1. [708]

## GLAUCHAU / SACHSEN

**Max Richter**  
Milch- und Lebensmittel-Geschäft  
579] Albertstraße 12.

**Bruno Diener Schloß-**  
straße 8  
575] **Bäckerei / Konditorei**  
empfiehlt täglich frisches Qualitätsgebäck.

**Hedwig Billig**  
Lebensmittelgeschäft  
Leipziger Str. 5 [576]

**Obst-Plantage Otto Becker**  
empfiehlt seine Qualitäten [581]  
Talstraße 58 — Telefon: 942

**Frieda Weber**  
Feinkost-, Kolonialwaren- u. Lebensmittel-  
geschäft. Chemnitzer Platz, Amalienstr. 1 [580]

**Ernst Scharf, Bäckerei**  
Spezialität: Steinmetz-Brot  
Augustastraße 1 b [585]

**Gasthaus Z.**  
Muldental [574]  
angenehme Einkehrstätte.

**Johannes Rudolph** [671]  
Kolonialwaren / Grünwaren  
Feinkost Amalienstr. 4

Alrdeutsche  
Bierstube  
ladet zum Besuch  
höflichst ein. [569]

**Paul Claus**  
Bäckerei [570]  
Annenstraße 5

Reformhaus  
**Kurt Ruder**  
Verkauf naturgem. Lebensmittel  
578] Schloßplatz

**Bruno Sachse**  
Zigarren-Spezial-  
geschäft und  
Feinkosthandlung [575]

**Louis Wilhelm**  
Bäckerei [583]  
Talstraße 11

**Café** [582]  
**Glöckner**  
Angenehmer Aufenthalt!

**Richard Rudolph**  
Bäckerei [586]  
Hohe Straße 1

**Karl Wunderlich**  
Spez. Milch- und  
Buttergeschäft  
Lebensmittel [584]

## CRIMMITSCHAU

**Eduard Zober**  
empfiehlt seine Lokalitäten  
Augustusstraße 10 [629]

**Kurt Clauss • Zigarrengeschäft**  
Beutel-Zigarren 10 Stück zu RM. 0.80, 1.00,  
1.20 usw. Leipziger Straße 5. [630]  
[631]

Reserviert 1002!

Feine Fleisch- und Wurstwaren  
**Oskar Herold**  
[632] Glauchauer Landstraße 32

**Gasthaus zur guten Quelle**  
**OTTO WITTIG**  
Empfiehlt seine Lokalitäten  
Leipziger Straße 10 [634]

Reserviert Nr. 10 [640]

**Volkshaus Crimmitschau**  
am Schützenplatz  
[642] empfiehlt seine Lokalitäten

**Weintraube** [638]  
Jede Woche zweimal  
Programmwechsel!  
Nur erstklassige Spitzenfilme!

**Atelier Hochmuth** [644]  
Feuerwerke \* Lampions usw.  
Bahnhofstr. 23 a

**EDIKO** [845]  
Spezialitäten  
in allen Apotheken

**MÖBELAUSSTATTUNGSHAUS** [847]  
**RICHARD HOFMANN**  
altrenommierte Bezugsquelle für Möbel aller Art

**Horst Medicke**  
Milch- und Lebensmittelgeschäft  
Alberstraße 34 [572]

Spezialgeschäft für Seifen und Parfümerien  
**F. W. Simon Nachfl., Markt 11**  
Seifenfabrik [573]

## ZOBLITZ / SACHSEN

**Max Nitzschner**  
Nachfl. [647]  
Kolonialwaren  
Spirituosen  
Johannisstraße

**Kurt Köhler** [648]  
Schuh-  
reparatur-  
werkstatt  
Johannisstraße 13

**Alfred Birkigt**  
649] **Modewarenhaus** [651]

Reserviert

**Emil Frenzel, Zöblitz i. Erzgeb.**  
empfiehlt seine Bäckerei, Kondit. u. Café  
Johanni-str. 12 / Fernsprecher 69. [650]

**L. ZICKMANN Ww.**  
Kolonialwaren — Flaschenbiere  
652] Am Anger 163

**Stadt-Apotheke, Zöblitz i. Sa.**  
Drogen - Chemikalien - Photo-Artikel  
653] Fernruf Nr. 17

**MEERANE SACHSEN**  
**Klara Triebel** [636]  
Material — Grünwaren  
Karl-Schiefer-Str.

**AUG. KNAUF**  
Schuhwaren, Maß- und  
Reparaturwerkstatt  
Weberstr. 25 [637]

Reserviert Nr. 1010 [644]

**ALBIN PAUL**  
BÄCKEREI  
[643] Badergasse 1

**Geschäftshaus**  
**ROST** [646]

**Albert Bräutigam** [645]  
Brot-, Weiß- u.  
Feinbäckerei

**Ratskeller-**  
**Tunnel**  
[627] Badergasse

**Arno Kluge**  
empfiehlt [623]  
seine Lokalitäten.  
Gasthaus zur Sonne

**OSKAR GOLLE**  
Schokoladen, Konfitüren  
Ritterstraße 3 [633]

**Max Weigand**  
Schokoladen  
Thiemestr. 1 [645]  
Ecke Fleischergasse

**ifred Lauckner**  
Schokoladen-Verhandlung.  
Lebens- u. Genußmittel [711]

## MARKKRANSTADT

**Blumenhalle Markranstädt**  
moderne Bukett- und Kranzbinderei.  
Erstes Geschäft am Platze.  
Wilh. Irrgang. [587]

**Erstes Lebensmittel-**  
und Grünwarengeschäft  
von Markranstädt und Umgegend  
Täglich frische Waren zu billigsten Tages-  
preisen. Gerichtsweg 6. A. Thiele. [588]

Wo kaufe ich gut und  
preiswert? bei **NORR**,  
Promenadenring 1,  
Lebensmittelgeschäft. [604]

Wo kaufe ich meine  
Tabakwaren? bei **Röbel**,  
Leipziger Str. 30

**F OBERLUNGWITZ**

**Oskar Ullmann** [516]  
**Brof-, Weiß- u. Feinbäckerei**

Reserviert 1003

**Restaurant „Erholung“** Inhaber **Emil Vogel**  
Bringen hiermit unser Lokal in freundliche Erinnerung [521]

**OTTO ANKE**  
**ZENTRAL-DROGERIE**  
HOFERSTRASSE 476 [518]

Reserviert 1004 [519]

**Lebensmittel** **Max Katzsch**  
Hofersstraße 367 [507]  
Johannes Hüttenrauch  
Stollberger Str. 2 b [508]

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL**

**Restaurant Schönburger Hof**  
empfeilt seine Lokalitäten  
Oskar Renner [506]

**Radio - Schnerr** [502]  
Anerkanntes Fachgeschäft  
Dresdener Str. 15 [505]

**AUE IM ERZGEBIRGE**

**Rich. Günther, Aue** [411]  
Eisenwaren, Werkzeuge, Ofen

**Carl Beda, Aue, Goethestr. 4** [412]  
Bürobedarf : Schreibwaren  
Vertretung der Continental-Schreibmaschinen. Tel. 758

**GERSDORF**

**Motor- u. Fahrräder, Näh-, Wasch- u. Wring-**  
masch., Sprechapp., Zubehört., Betriebsst.  
Rep.-Werkst., tagw. Bedienung., schnell  
u. preiswert. **Joh. Hahn**, Hauptstr. 6 [183]

**Schokoladen - Kakao - Kaffee**  
Erfrischungssachen - Geschenkartikel  
190] **Helene Garbe**, Hofgraben 4

**Frieda Kirmse** [191]  
Hofgraben 4  
**Schuhwarengeschäft**

**PAUL BITTNER**  
**GASTWIRTSCHAFT**  
Der Arbeiterschaft bestens empfohlen  
Windmühlenstraße 2 [192]

**FALKENSTEIN**

**Armin Schubert** [406]  
Goethestraße 21  
**Damen- u. Herren-**  
**Frisier-Salon**

**Gustav Diersch** [408]  
Tabakwaren  
Groß- u. Kleinhandel  
Ecke Elteldecker- u. Schillerstraße  
**Wasch- und Plättanstalt**  
**E. Meisel**  
Goethestr. 17 [410]

**ELLEFELD BEI FALKENSTEIN**

**Johannes Schrader**  
Buchdruckerei  
Organisations- und Geschäftsdruksachen  
Ruf 5879 [179]  
Hauptstraße 128

**PEGAU**

**Rossfleisch - Verkauf Lina Reichardt**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
489 Spez. Warme Knoblauchwurst  
Jed. organ. Sportler  
verkehrt im Lokal  
**„Kleiner Mohren“**  
Helbigstraße 12 [594]

**OTTO LANGHOLZ**

Jeder Arbeiter kauft im  
Zigarrenhaus  
**OTTO LANGHOLZ**  
Leipziger Vorstadt Nr. 7  
Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
**Gustav Schilling**

**OTTO LANGHOLZ**

Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
**Gustav Schilling**

**August Wieland**  
Herren- u. Damenkonfektion  
auch gegen Teilzahlung  
Hauptstraße 584 [515]

Reserviert 1002 [510]

Reserviert 511

**Emil Weise** [512]  
Herren-Frisier-Geschäft  
Seifen - Parfümerien  
Hofersstraße 265 [517]

Reserviert 1005 [520]

**Karl Richter**  
Kolonialwaren  
Werkstraße 467 b [916]

Reserviert [509]

**Ernst Schubert**  
Bäckerei [514]

**GUSIAY**

**Sibermann** [501]  
Damen- u. Herren - Bekleidung

**Max Langer** [503]  
OelsnitzErzg Alt.Staatsstr. 3  
Ruf 176. Kraftfahrz., Fahr-  
räder u. Nähmasch.-Handlg.

**TA FLEISCH UND WURSTWAREN**

empfeilt  
**Max Hedrich, Fleischermstr.**  
**D. Thorn, Aue**  
Stets günstige Angebote in  
Herren-, Damen- und  
Kinderbekleidung [414]

**ERNST ROSCHER**

Hauptstraße 112 [189]  
**Lebensmittel**

**BAD ELSTER**

**Ausflügler**  
verkehren nur im  
**Gasthaus**  
**Wilhelmshöhe**  
Bad Elster [122]

**WASCHEN-STRICKEREI**

**Oskar Ackermann** empf. billigt  
Trikotagen-, Strumpf-  
und Wollwaren [482]

**WILLY HARTENSTEIN**

Holz, Kohlen, Briketts  
Lochsteinweg 13 [481]  
Spezialgesch. feiner Wurst-  
waren, Rind- u. Schweine-  
schlachtereier, Walter Osterlag,  
Lochsteinweg [480]

**LEBENSMITTELHANDL.**

**W. Klein**  
Gustav-Adolf-Str. 2c  
Textil-, Schnitt- u.  
Strickwaren billigst  
Selma verw. Herold  
Goethestr. 39. [409]

**HERMANN HUTSCHENREUTNER**

Inhaber **Richard Linke**  
Kleiderstoffe, Wasche, Perlen Spezial  
**Lichtenstein - Callnberg, Markt**  
**Ernst Weiss** [133]  
Hauptstr. 12  
Kolonialwaren  
Feinkosthandl.

**KOLONIALWAREN**

**Zigarren :: Zigaretten**  
**Adolf Rentzsch**  
**Gasthaus zur Krone**  
Der Arbeiterschaft bestens empfohlen  
194] **Kurt Krübel, Dorfstr. 95**

**OTTO LANGHOLZ**

Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
**Gustav Schilling**

**OTTO LANGHOLZ**

Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
**Gustav Schilling**

**OTTO LANGHOLZ**

Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
**Gustav Schilling**

**DRESDEN**

**Peter Theuwissen**  
Kolonialwaren-Geschäft  
Gegenüber d. Roten Hilfe  
221]

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Kurt Petters, Fleischermeister**  
415] Menageriestr. 9 Ecke Schäferstr.

**Honigkuchen- und Makronen-Bäckerei**  
**Reinhard Hänsch, Schanzstr. 17** [417]  
f. Sommerfest- u. Weihn. chtsbescherungen Vergünstigung

**Verkehrslokal der Arbeiterschaft**  
**Onkel Willy** [478]  
Rudolfstraße 13

**Schuhreparatur-  
Werkstätten „SOLID“**  
172] **Bruno Maul, Dresden-N. 6**

**Kurt Pfitzner**  
Dresden-A.  
Bartolomäusstraße 2  
220]

**PRODUKTEN-GESCHÄFT**

**Alma Horn** [228]  
Röhrhofsgasse 10

**Roßschlachtereier  
Schuster**  
2301] verbunden mit Schank-  
und Speisewirtschaft  
Dresden-A., Elbberg 10 - Fernr. 27042

**Gaststätte**  
**Sechserkneipe**  
Poppitz 13 [477] Tel. 148 28

**MARKKRANSTÄDT**

**„Hackepeter“** [494]  
Verkehrslokal aller Arbeiter  
Stadtpark [496]

**RESTAURANT UND CAFE**

**„CORSO“** [495]  
Verkehrslokal aller Werktätigen u. Sportler  
von Markranstädt und Umgebung O. B. B.  
**Motorrad-Fahrschule Wallendorf**  
Lützner Straße 9 [492]  
**D. K. W. Vertretung und Reparaturen**  
Jeder Arbeiter geht zum  
**Friseur Karl Adler**  
Zwenkauer Straße 6 [490]

EMPFEHLE MEINE VORZÜGLICHEN  
**FLEISCH- U. WURSTWAREN**  
**KARL BORNHEIM** [483]

**FEINBÄCKEREI VON RUDOLF PRADL**

500] **Marienstraße 2**  
empfiehlt a Backwaren  
**Schuhreparatur - Werkstatt, Maßarbeit von**  
**Rudolf Enser**  
Garantiert allen Genossen u. Genossinnen  
für billige und gute Arbeit  
Jeder Arbeitersportler  
verkehrt im  
Restaurant **„Gute Quelle“**  
407] Leipziger Straße 20-24

**L. OETZSCH**

**Möbel-  
Spezialhaus** [1397]  
**Richard Schöne, Oetzsch**  
**Gautscher Str. 28**  
Liefert kompl. Wohnungs-  
einricht. in allen Preislagen

**FRITZ LANG**

Kinderwagen  
Lederwaren  
Spielwaren  
129]

**ALBERT HAHN**

Klempnerstr., Bauklemp-  
nerei, Installat. f. Gas u.  
Wasser Geschenkartikel [131]

**OTTO ROST**

Lebensmittel  
Kirchplatz 7  
132]

**HELENE KUNIB**

Lebensmittelgeschäft  
Angerstr. 11 [196]

**Trinkt** [416]

**Briesnitzer  
Mineralbrunnen!**

**MAX ULRICH**  
Großvertrieb feiner Fleisch- u.  
Wurstwaren · **Dresden-N. 6**  
Königsbrücker Str. 53 · Post-  
versand · Fernsprecher 55978

Verlangen Sie bitte Preisliste  
478]



**FREITAL-Z**

**Rich. Pretzsch**  
Wilstruffer Str. 77  
Kraftfahrzeuge u.  
Fahrräder, Repara-  
tur-Werkstatt u.  
Handlung. [487]

**QUESITZ**

**C. HINKEL'S**  
Dampfbäckerei  
empfiehlt sich [485]  
Lieferung frei Haus

**LOBTAU**

**Fuhr- und Kohleneschäft**  
**Richard Hennig**  
Dresden-Löhtau, Altonaer Str. 15  
231]

**GROSSEUBEN**

**Hilbert Lehmann** [398]  
Kolonialwaren, Seifen u. Toiletteartikel  
Grosseuben b. Gaschwitz. Fernruf: Amt Gaschwitz 63

**HERBERT WUNDERLICH**

Elektr. Licht- und Kraft-  
anlagen, Kirchstraße 43 [294]

**GASTHOF „ZUR HARTH“**

(Inh.: **Hans Kersten**)  
Ruf: Gaschwitz 229  
Behagliche Lokalitäten - Café - Diele  
- 2 neuerbaute Asphaltkegelbahnen -  
Garten - modernste Beleuchtung -  
Zentralheizung [295]

**BAUARBEITEN, GRAB-  
DENKMÄLER, ZEMENTARBEITEN**

**Adolf Hrabak**  
Wiesenstr. 22 d. [296]

**EMMA LANGENDORF**

Zigarren - Zigaretten  
Tabakwaren 298  
Mittelstraße 6

**FRIEDR. PFANNENBERG**

Frisiergeschäft  
Spez. Barbierschneid-  
Kurze - traße 1.2

**L. GAUTZSCH**

**Jeder Arbeiter kauft**  
in der Bäckerei [401]  
**Martha Dobitz**  
Hohndorf b. Lichtenstein-Callnberg  
**Restaurant „Glück-Aur“**  
**Johannes Halbauer**  
Angerstraße [195]

**LIMBACH**

In der Möbelhalle 174  
**Friedrich & Selbmann**  
kauft man am besten und billigsten  
**KÜCHEN · SCHLAFZIMMER**  
**SPEISEZIMMER · EINZELMÖBEL**  
**KLUB- UND POLSTERMÖBEL**  
Lagerbesuch gern gestattet

**DOLZIG I. S.**

**Gasthof Goldener Löwe** [589]  
Verkehrslokal für jed. Arbeiter u. Sportler  
**KURT STIEFEL**

**Briefsteller**  
Erfolgsicher für alle  
Fälle des tägl. Leb.,  
auch an Behörd. u.  
Gerichte. 320 Seiten  
stark. M. 2.80 u. Pto.  
Fachbücher für  
jeden Beruf gegen  
Teilzahlung. Kata-  
loge gratis. [418]  
**Fischer & Schmidt**,  
Abt. 4, Dresden-A.,  
Marschallstraße 27

**TRINKHALLE**  
zwischen Augustusbrücke  
und Körnerstraße empfiehlt  
**Willy Nitzsche** [486]



# Das ist versuchter TOTSCHLAG!"

Es ist der Abend des 20. Juni. Draußen in Reinickendorf-West haben die Nazis in einem Gartenlokal eine Versammlung arrangiert. Die Versammlung ist von vielen kommunistischen Arbeitern besucht. Als in der Diskussion ein Kommunist auftritt, will die Versammlungsleitung ihn nicht sprechen lassen. Die in der Versammlung anwesenden Arbeiter fordern energisch Redefreiheit für ihren Genossen. Die Sturmabteilungen der Nazis greifen daraufhin zum Stuhlbein, zum Bierseidel, sie reißen die Pistolen heraus, einige SA-Leute zielen auf den Redner. Die Versammlung löst sich im allgemeinen Gewühl auf. Der Saal ist eine Trümmerstätte; die Sturmabteilungen verduften.

Die Hermsdorfer Nazis sind über die Müllerstraße, Scharnweberstraße zur Schillerpromenade gezogen. Sie lauern dort auf den Autobus 15. Eine andere Gruppe, der Sturm 17, will über die Londoner Straße, den Schillerpark zum Gesundbrunnen zurück. Die beiden Abteilungen sichten sich in dem ungewissen Licht des nächtlichen Schillerparks, sie können sich nicht erkennen, beide glauben Gegner vor sich zu haben. Der Sturm 17 verfolgt die andere Abteilung. Die Hermsdorfer flüchten die Schillerpromenade hoch, da kommt der rettende Autobus. Die Hermsdorfer Nazi springen auf den Autobus und ihre Kumpane vom Sturm 17 reißen die Pistolen heraus und eröffnen ein Salvenfeuer auf den Autobus, um dann hochbefriedigt nach Hause zu gehen. Sie glauben, Kommunisten umgelegt zu haben, aber vier Nazis sind die Opfer ihrer Schießerei.

Derselbe Abend. Der 27jährige Arbeiter Fritz Sehnke kommt von der Arbeit nach Hause. Er wohnt in der Seestraße 109, hinten dritter Hof, Ausgang 7, ptr.

Es ist ein schöner Sommerabend, vor der Tür stehen Kameraden. Fritz wird in eine Unterhaltung verwickelt. Die Unterhaltung entwickelt sich zur politischen Diskussion, denn Sehnke ist Mitglied der Partei und der Roten Hilfe. Dann schlägt die Uhr neun. Sehnke geht in seine Wohnung. Seine Mutter schimpft: „Das Essen ist wieder kalt geworden!“ Sie beruhigt sich auch wieder. Nach dem Essen wird das Geld gezählt, Sehnke arbeitet bei einem Schnapsfabrikanten, er fährt Ware aus und kassiert; 800 Mark hat er Kasse gemacht. Das Geld wird im besten Kasten der Wohnung verschlossen. Nur ja nichts verlieren und dann rausgeschmissen werden! Der Junge ist der Aktivposten in der Haushaltsbilanz der

proletarischen Familie, denn der Vater ist nervenkrank und arbeitsunfähig.

Wenige Zeit später und alles geht schlafen.

Sehen wir uns die Wohnung an. Über einem kurzen Korridor erreicht man die erste Stube und nur durch diese erste Stube gelangt man in die zweite. In der ersten schlafen die alten Sehnkes, hier brennt immer die Nacht durch anhaltend Licht, denn der Mann ist nervenkrank, er steht des nachts fünf- bis sechsmal auf, liest, geht umher, geht in die Küche und wieder zurück.

In der zweiten Stube die jungen Sehnkes; im ersten Bett und in drei weiteren Betten Brüder und Schwester. Die Stube ist eng, die Betten stehen im Quadrat angeordnet, weit enger als im Krankenhaus. Unmöglich können sich alle fünf gleichzeitig in dieser Stube anziehen. Ebenso unmöglich kann sich einer entfernen, ohne die anderen zu wecken.

Am nächsten Morgen. Sehnke geht zur Arbeit und wird am Abend verhaftet, mit ihm acht weitere Arbeiter. Wochenlang Untersuchungshaft. Die Rote Hilfe setzt ein, Rechtsanwälte besuchen die Häftlinge. Sie erhalten Bücher aus der Rote-Hilfe-Bibliothek. Die Gefangenepfleger der Roten Hilfe versorgen sie mit dem Notwendigen.

Sie sollen den Autobus beschossen haben. Eine haltlose Anklage. Ein Spitzel- und Denunziantengebilde der Zörgiebel-schen IA. Acht Verhaftete werden aus der Haft entlassen, auch bei Sehnke will der Untersuchungsrichter das Verfahren einstellen. Sein lückenloses Alibi, das Fehlen jedes Schattens von Beweis für die ihm zur Last gelegte Tat, läßt dem Untersuchungsrichter die Aufrechterhaltung der Haft und der Anklage als ungerechtfertigt erscheinen.

Aber der Staatsanwalt erhält die Anklage aufrecht, „versuchter Totschlag“. In der Verhandlung, die von dem berühmten Landgerichtsdirektor Friedmann geführt wird, der wenige Tage vorher die Nazis, die Selenowski und Schuhmann ermordet haben, mit zwei Jahren Gefängnis „bestrafte“, derselbe Gerichtshof entscheidet: drei Jahre einen Monat Zuchthaus für Sehnke; fünf Jahre Zuchthaus hatte der Staatsanwalt beantragt.

Der Rechtsanwalt der Roten Hilfe hat Berufung eingelegt. Die Rote Hilfe wird ihren Kampf gegen dieses brutale Racheurteil, dieses blinde Verfolgungsurteil weiter und bis zum Ende führen. Die Rote Hilfe wird weiter, wie in so vielen Fällen die Familie des Eingekerkerten unterstützen.

Aber an alle Arbeiter geht die Mahnung: sich einzugliedern in den Kampf und die Solidaritätsaktion der Roten Hilfe Deutschlands.

## Gottesdienst hinter Kerkergittern

Herr Pastor geben sich heute viel Mühe,  
Ha, eine kräftige Feiertagsbrühe,  
Da sitzen sie eingemauert in Fächer,  
Junge, ältere und alte Verbrecher,  
Arme Teufel, vom untersten Stande,  
Verstoßen, von den Frommen im Lande,  
Diebe, aus Hunger und ähnliche Schächer,  
Darunter auch ich als Staatsverbrecher.

Halleluja! Das bin ich — — —  
Nun los, Ehrwürden, ich rüste mich,  
In jedem Ohr ein Pfropfen Watte;  
Mit wahrer Verbrecherschlaueit hatte  
Ich solche mir zu erschleichen gewußt,  
Nun sah' ich der Sache entgegen mit Lust,  
Nur hin und wieder, als Ohrenschmaus,  
Zog ich einen Stöpsel heraus.  
Und in mein Ohr ergoß sich ein Schwall,  
Und suchte bußfertigen Widerhall,

Herr Pastor! Donnern mit christlicher Liebe,  
Gegen die ehrvergessenen Diebe.  
Man müßte zur Arbeit sich eben bequemem,  
Und lieber verhungern als etwas zu nehmen.

Aber freilich, da läge es eben...  
Heute wolle jeder ein Herrenleben...  
Und dann begann Er die Armut...  
Als Wohltat zu preisen, denn die Ärmsten  
Bekämen einst himmlische Speisen.  
Und weiter ging es in diesem Sermon,  
Doch meine Seele schrie auf voll Hohn,  
Hihi, Herr Pastor. Bei ihrem Gehalt  
Hätt' keinen von diesen der Staatsanwalt  
Wohl jemals in seine Finger bekommen.  
Es hätte keiner etwas genommen,  
Hätt' er in ihrem Behagen gesessen,  
Herr Pastor, das hab'n Sie wohl vergessen.  
Und meine Seele schrie frech, Huhu — nun aber  
schleunigst die Klappe zu!...

G. F., politischer Gefangener. Strafanstalt Tegel.

LEIPZIG-LINDENAU

Auto- u. Motorrad-Fahrschule

Günther & Co. Lützener Straße 75

VARIÉTÉ 3 LINDEN Leipzig-Lindenau, W 33

Kränze Helene Wadsmuth Albertinerstraße 41

Genossen kauft alle in der Molkerei Alwine Planer

Kauft nur im Kolonialw.-Geschäft von Anna Bandermann

EYTHRA

HERMANN RICHTER Elektr. Anlagen - Radio - Sprechmaschinen

Reserviert 200

Lebensmittelgeschäft Arthur Jänicke „Gasthof zur grünen Eiche“

Reserviert 500

BOHLITZ-EHRENBURG

Wo kaufst du vorteilhaft ein? Lebensmittelgeschäft Gertrud Stier

HEIDENAU b. DRESDEN

Alte Bahnhofswirtschaft Heidenau II, Süd

Arbeiter - Arbeiterinnen Leipzig-Connewitz

Verlangen Sie Pratzschwitzer Brot

PIRNA

Genossen, kauft Eure Molkerei-Produkte in Hofmanns Buttergeschäft

Gute, gesunde und preiswerte Milcherzeugnisse Migeno - Pirna

Lieferung der weiten Umgegend. Hauslieferung auf Wunsch

Buchhandlung Pleißner Zeitschriften, Papier, Schreibwaren

Gambrinus - Lichtspiele Nur erstklassige Darbietungen. Das Theater für jedermann.

Otto Voigt Sämtliche RHD.-Mitglieder kaufen beim Bäcker

Quesitz b. Markranstädt

Arbeiter- u. Motorradsportler deckt Euren Bedarf bei Fritz Rausch

Rittergut Quesitz Trinkt Vorzugsmilch vom Rittergut Quesitz

KLEINZSCHÖCHER

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Radio, Wirtschaftsartikel

Karl Wittenberg Weiß- u. Wollwaren

ZWENKAU

Gasthof "Stadt Leipzig" Verkehrslokal der Arbeiterschaft

Theodor Schaaf Zwenkau, Pegauer Platz Verkauf und Werkstatt

Möbelschleierei Otto Höfner Lager von Wohn- und Schlafzimmern

Alfred Tiegel Radio - Elektr. Geschäft Leipzig Straße 67

Hotel Kronprinz Margarete Landmann

Arthur Rohland empf. seine Lokalitäten Restaurant z. Börse, Markt

Restaurant und Schweine-Schlächtereier zum Wintergarten

Georg Oehlert Otto Schramm Fahrräder, Kolonialwarengeschäft

Walter Dähne, Frau Isma Dähne, Heilkundige Mitglieder des Verbandes der Heilkundigen Deutschlands

Pirna a. E. Obere Burgstraße Nr. 11. Fernruf Nr. 916

PIRNA-COPITZ

Willy Haak Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate

Paul Lindemann Reitbahnstraße 3

Bernhard Hempel Fleischhändler und Speisehaus Hauptgesch. Pirna

Hotel Demnitz Vereinszimmer und Säle stehen jederzeit zur Verfügung

Hochinteressant! Russische Romane aus der Gegenwart Knute und Fessel

Genossen kauft Eure Kolonialwaren bei Max Fiedler

Löschergarten Sächs. Staats-Lotterie - Einnahme

Sächs. Staats-Lotterie - Einnahme - Tabakwaren

Alfred Claus, Pfotenhauerstr. 54 Wir sind schlau und gehen zum Friseur Rau

Schandauer, Ecke Dornblühstraße FALKEN BRAU

Das gute Dresdner Bier

Bäckerei Küpferle Tzschimmerstr. 38

SPEZIAL-AUSSTATTUNG FÜR Schokoladen-Verlosung

empfehlen den geehrt. Vereinen auch in diesem Jahr bei Saal- u. Sommerfesten zu günstigen Bedingungen

I. LACHMANN Wächterstr. 59 (früher Naundorfer Str. 8)

DRESDEN - A. Verkehrslokal der Arbeiterschaft

Bärs-Gasthaus zum Schäferhund Eigene Fleischerei

Gasthaus Stadt Braunschweig Emil Donath

Preiswerte Küche : Übernachtung JAKOBSTRASSE 4

Fleisch-, Wurstwaren ARNO KOCH

Bier- und Speiselokal Restaurant zur freundlichen Ecke

Warum verzagen? wenn man einen Anzug von 65 M. nach Maß kann tragen

BÖHM & Co. Anzugstoffe-Versand nach allen Orten

DOHNA

TREFF aller Werkfähigen Gasthaus zum Kux

Arbeiter und Arbeiterinnen deckt Euren Bedarf im Lebensmittelgeschäft

DRESDEN-LOSCHWITZ Hotel Demnitz Vereinszimmer und Säle

Bäckerei - Konditorei - Café OSWALD. PADELDT, Schandauer Str. 79

Kaulbachhof Kaulbachstr. 23 \* Fernspr. 22000

Lebensmittel - Haus Paul Geißler, Dresden-A. 21

RESTAURANT DORNBLÜTHSCHANKE Franz Walek, Dresden-A. 21

Schweizer Qualitäts-Uhren fachmännisch genau geprüft

Präzision Versand Ges. m. b. H. Dresden, Amalienstraße 12

Restaurant zum Heiteren Blick Einkehrstätte aller Arbeiterschaft

Reserviert

DRESDEN-BLASEWITZ Fluß- und Seefischhandlung

K. Wendler, Blasewitz Residenzstr. 54 \* Fernspr. 317 10

Vergnügungspark Weihenstephan empfiehlt den geehrten Lesern seine

schönen Räumlichkeiten, großer Saal für 2000 Personen

DRESDEN-LOBTAU DKW-Schüttloff

die Qualitätsmaschine durch Verkaufsniederlage

A. Dietel, Libtau, Co. Lumbusstr. 6

Genossen Brot frei! Haus liefert Bäckerei

FRITZ KIRSTEN Ehrlichstr. 26

Heidenau-Süd Edwin Fritzsche

Schuh-Groß-Rep. Heidenau-Süd

HELFENBERG I. SACHSEN

Trinkt die Helfenberger Einfach-Biere

# Es geht vorwärts!

## Es steigerten ihre Mitgliederzahl im III. Quartal:

Bezirk Ruhrgebiet um 628 (davon weiblich 192).
„ Niederrhein um 632.
„ Mittelrhein um 210 (davon weiblich 98).
„ Danzig um 257.
„ Bayern um 473 (jedoch nur 10 Frauen!).
„ Mitteldeutschland: Juli um 370, August um 1038, September um rund 1000.

## Kollektivmitgliedschaften gewannen neu:

Bezirk Ruhrgebiet 9 (mit 6082 Mitgliedern).
„ Niederrhein 18 (mit 1198 Mitgliedern).
„ Mittelrhein 6 (mit 308 Mitgliedern).
„ Berlin-Brandenburg-Pommern 94.
„ Mitteldeutschland: Juli 3 (mit 550 Mitgliedern), August 3 (mit 952 Mitgliedern), September 10 neue Kollektivmitglieder).

## Werbt verstärkt für den 20 Pf.- u. 50 Pf.-Wochenbeitrag!

Berlin führt!  
An 20-Pfennig-Beiträgen setzte Berlin-Brandenburg-Pommern um:

im I. Quartal 1930 . . . . .	475,40 M.
„ II. „ 1930 . . . . .	1915,00 „
„ III. „ 1930 . . . . .	2967,80 „

An 50-Pfennig-Beiträgen:

im I. Quartal 1930 . . . . .	1018,00 M.
„ II. „ 1930 . . . . .	1069,00 „
„ III. „ 1930 . . . . .	1463,50 „

Bezirk Hessen-Frankfurt:  
20-Pfennig-Beitrag:  
im I. Quartal 1930 . . . . . 384,20 M.  
„ II. „ 1930 . . . . . 653,60 „  
„ III. „ (Juli, August) . . . . . 440,40 „

50-Pfennig-Beitrag:  
im I. Quartal 1930 . . . . . 86,50 M.  
„ II. „ 1930 . . . . . 178,50 „  
„ III. „ (nur Juli-Aug.) . . . . . 113,50 „

Bezirk Sachsen:  
20-Pfennig-Beitrag:  
im I. Quartal 1930 . . . . . 354,60 M.  
„ II. „ 1930 . . . . . 939,00 „  
„ III. „ 1930 . . . . . 874,60 „

50-Pfennig-Marken:  
im I. Quartal 1930 . . . . . 452,00 M.  
„ II. „ 1930 . . . . . 176,00 „  
„ III. „ 1930 . . . . . 339,00 „

Diese aus den eingegangenen Berichtbogen herausgegriffenen Zahlen beweisen, daß überall dort, wo sowohl die Bezirksvorstände wie auch die Funktionäre in den Orts- und Betriebsgruppen ernsthaft an die Durchführung der uns gestellten Aufgaben gehen, es möglich ist, das gesteckte Ziel nicht nur zu erreichen, sondern noch weit zu überflügeln. Dabei verweisen wir besonders auf die Bedeutung der Werbung neuer größerer proletarischer Organisationen als Kollektivmitgliedschaften.

Die volle Auswertung solcher Erfolge geschieht aber erst, wenn gleichzeitig mit parallel läuft die Verstärkung unseres Funktionärkaders. Hierzu meldet Mitteldeutschland: im II. Quartal 675 Funktionäre, Ende August 939 Funktionäre, also eine Steigerung um 263 neue Funktionäre.

Den genannten Bezirken zum Ansporn und den ungenannten zur Nachahmung!

## Einnahmen und Leistungen der RHD. im I. Quartal 1930

	Eintrittsgeld	Beitragsmarken	Kollektivbeiträge	Sammelstellen	Sonstige Sammlungen	Gehaltsabführungen	Gesamtsumme der Einnahmen	Leistungen	Mk.
Berlin-Brandenburg . . . . .	343.50	27 194.50	468.—	15 175.48	5 051.52	3 196.50	51 429.50	Fam.-u. Gefangen.-Unterstützg.	52 740.87
Pommern . . . . .	27.30	917.30	36.—	961.87	346.15	—	2 288.62	Ausgaben der Bezirke . . . . .	77 765.93
Ostpreußen . . . . .	169.—	2 926.05	64.06	637.47	1 367.45	64.—	5 228.03	Entlassungsgeld . . . . .	708.35
Danzig . . . . .	41.17	540.23	—81	244.24	627.94	—	1 454.39	Notunterstützung . . . . .	5 676.31
Oberschlesien . . . . .	15.20	428.55	12.—	42.20	278.03	—	775.98	Kampagnen . . . . .	13 510.24
Schlesien . . . . .	32.90	2 089.28	10.—	258.68	583.72	50.—	3 024.58	Emigration u. Patenschaften	20 661.05
Sachsen . . . . .	153.40	15 366.72	185.—	4 408.62	5 817.53	443.75	26 375.02	Rechtsschutz . . . . .	24 663.99
Halle-Merseburg . . . . .	15.—	2 298.50	280.80	670.03	639.52	909.—	4 812.85	Kinderheime . . . . .	11 770.88
Magdeburg . . . . .	47.30	1 855.10	—	558.—	1 525.36	179.53	4 165.29	Internationaler Fonds . . . . .	1 269.13
Thüringen . . . . .	13.50	1 905.81	597.50	541.09	1 795.56	759.—	5 612.46	An Verlage . . . . .	5 016.18
Niedersachsen . . . . .	22.60	1 465.50	15.—	481.60	442.38	90.—	2 517.08	Verwaltung . . . . .	24 934.60
Wasserkante . . . . .	305.—	7 704.70	40.—	5 209.80	1 189.39	1 104.—	15 552.89		
Nordwest . . . . .	56.75	2 906.20	177.25	661.—	712.19	325.—	4 838.39		
Ruhrgebiet . . . . .	83.10	7 436.50	66.50	1 392.21	1 433.52	610.—	11 021.83		
Niederrhein . . . . .	90.10	8 100.11	434.30	2 262.25	3 637.49	1 582.84	16 107.09		
Mittelrhein . . . . .	93.30	4 469.52	55.—	803.97	894.41	25.—	6 341.20		
Hessen-Frankfurt . . . . .	55.40	2 763.80	58.—	1 810.74	1 207.26	236.25	6 131.45		
Saargebiet . . . . .	60.78	907.10	2.—	1 170.20	214.12	—	2 354.20		
Baden . . . . .	50.40	2 561.90	20.50	795.37	298.19	85.—	3 811.36		
Württemberg . . . . .	22.10	2 308.30	133.—	—	1 609.20	362.50	4 435.10		
Bayern . . . . .	68.90	3 987.95	74.—	999.15	1 464.18	150.—	6 744.18		
Zentralsekretariat . . . . .	—	—	—	240.—	6 003.14	3 836.—	10 079.14		
	1 766.70	100 133.62	2 729.72	39 323.97	37 138.25	14 008.37	195 100.63		238 717.53
					Bestand am 1. 1. 30		58 924.98	Kassenbestand am 31. 3. 30	15 308.08
							254 025.61		254 025.61

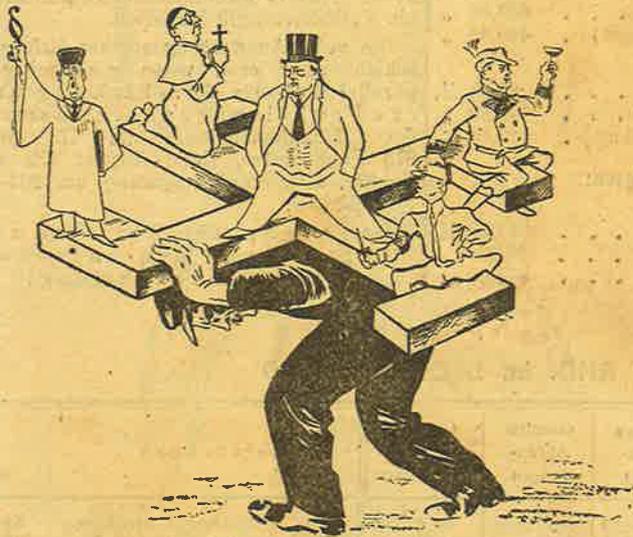
## Einnahmen und Leistungen der RHD. im II. Quartal 1930

	Eintrittsgeld	Beitragsmarken	Kollektivbeiträge	Sammelstellen	Sonstige Sammlungen	Gehaltsabführungen	Gesamtsumme der Einnahmen	Leistungen	Mk.
Berlin-Brandenb.-Pomm. . . . .	409.50	29 182.80	524.—	11 736.22	6 609.20	770.—	49 231.72	Fam.-u. Gefangen.-Unterstützg.	43 555.47
Ostpreußen . . . . .	64.55	2 392.24	65.—	236.10	1 421.47	100.—	4 279.36	Ausgaben der Bezirke . . . . .	74 747.19
Danzig . . . . .	61.68	553.77	24.—	373.96	923.28	20.12	1 956.81	Entlassungsgeld . . . . .	369.12
Oberschlesien . . . . .	19.60	460.85	12.—	30.—	107.21	—	629.66	Notunterstützung . . . . .	2 729.10
Schlesien . . . . .	40.50	1 730.10	14.—	358.75	1 031.49	—	3 174.84	Emigration u. Patenschaften	20 318.39
Sachsen . . . . .	196.40	18 730.80	253.—	965.67	4 140.64	30.—	22 316.51	Kampagnen . . . . .	9 340.68
Mitteldeutschland . . . . .	125.50	6 658.75	798.—	1 052.10	3 280.70	1 097.63	13 012.68	Rechtsschutz . . . . .	25 838.87
Nordwest-Wasserkante . . . . .	222.20	10 053.—	204.50	2 083.95	4 114.87	804.—	17 482.52	Kinderheime . . . . .	8 489.62
Ruhrgebiet . . . . .	54.70	5 825.20	105.—	526.89	2 713.56	—	9 225.35	Internationaler Fonds . . . . .	2 405.58
Niederrhein . . . . .	144.50	7 777.65	769.—	1 525.06	1 919.16	801.—	12 936.37	An Verlage . . . . .	4 082.85
Mittelrhein . . . . .	83.90	4 401.70	67.—	195.35	1 804.39	—	6 552.34	Verwaltung . . . . .	21 319.67
Hessen-Frankfurt . . . . .	83.70	3 096.30	73.—	398.20	1 700.13	160.—	5 511.33		
Saargebiet . . . . .	16.65	766.30	2.—	576.97	108.68	—	1 470.60		
Baden . . . . .	43.30	2 627.—	16.—	480.21	320.98	105.—	3 592.49		
Württemberg . . . . .	36.70	2 011.—	66.—	483.56	600.42	182.—	3 379.68		
Bayern . . . . .	32.10	3 455.20	60.—	314.77	1 216.37	160.—	5 238.44		
Zentralsekretariat . . . . .	—	—	—	13 854.10	32 302.36	1 790.—	47 956.46		
	1 635.48	97 722.66	3 052.50	35 201.86	64 314.91	6 019.75	207 947.16		213 196.54
					Bestand am 1. 4. 31		15 308.08	Kassenbestand am 30. 6. 30	10 058.70
							223 255.24		223 255.24

# Hungermarsch an der Ruhr

## So hausen Polizei und Nazis

Durch den Kapitalismus auf die Straße rationalisiert, vom Hunger gepeitscht, vom Elend getrieben, von der Staatsgewalt verfolgt, marschierten die Ruhrproletarier in den Ruhrstädten auf, um ihren Kampfeswillen und für ihre Forderungen zu demonstrieren. „Ruhe und Ordnung“, das ist das Gesetz der bürgerlichen Klassengesellschaft, damit der Profit der Industriearbeiter gesichert bleibt. Der sozialfaschistische Polizeipräsident Lübbring verhängte im Ruhrgebiet den kleinen Belagerungszustand. Er verbot alle Demonstrationen und Umzüge; nach seinem Willen können die hungernden Proletarier in der kalten Ofenecke zu Hause krepieren. Aber



die Ruhrproleten wissen, daß in eine Hölle nicht geduldige Schafe, sondern Teufel gehören. Trotz des Verbotes marschierten sie aus der ganzen Ruhr zu Tausenden auf. Eine wüste Polizei jagd setzte ein, etwa 4000 Verhaftungen wurden vorgenommen. Trotzdem setzte das Ruhrproletariat seine Demonstrationen durch. Mag der kapitalistische Staat alle Machtmittel mit seiner ganzen Brutalität einsetzen, das Proletariat wird sich weder durch Gummiknüppel, noch durch die angekündigten „härteren Waffen“ des Herrn Severing von seinem Kampf abhalten lassen.

### Der Nazibanditen-Überfall.

Anlässlich des Hungermarsches unternahmen die Nazibanditen einen hinterhältigen Feuerüberfall auf demonstrierende Arbeiter. Ein Toter und neun Schwerverletzte, sowie zahlreiche Leichtverwundete sind die Opfer des Überfalls. Die Polizei verhielt sich, wie immer, gegen die Nazis vollkommen passiv. Der ermordete Jungarbeiter ist 16 Jahre alt und heißt

Erich Szchalow.

Der Überfall der Mordbanditen hat in den Reihen der Dortmunder Arbeiterschaft bis weit in die Reihen des Bürgertums hinein ungeheure Entrüstung hervorgerufen. Er ist ein weiteres Signal für die Arbeiterschaft, den Kampf gegen die faschistischen Mordbanditen mit allen Mitteln zu konzentrieren und zu verschärfen, um den Burschen ihr schändliches Handwerk ein für allemal zu legen.

Wie einwandfrei feststeht, hat ein Zug von Nationalsozialisten den Überfall ganz bewußt vorbereitet und blindwütig in eine Schar von Erwerbslosen hineingeschossen. Es wurden etwa 70 Schüsse abgegeben. Einige der verletzten Arbeiter befanden sich längere Zeit in Lebensgefahr.

## Klassenjustiz auf seiten der braunen Mordpest

Am 7. September wurde der Berliner Arbeiter Loleit bei der Verbreitung von proletarischer Literatur während einer von der KPD durchgeführten Landagitation vom Nazi-Sturmführer Krabiggell durch Dolchstiche ermordet. Diese feige Mordtat stand nun am 30. Oktober in Landsberg a. W. zur Verhandlung. Das Urteil des Klassengerichts ist so ausgefallen, wie es nicht anders von einem Klassengericht der Bourgeoisie zu erwarten war: ein Jahr und ein Monat Gefängnis für ein Verbrechen, das mit haarsträubender Bestialität begangen wurde, und sofort auf freien Fuß gesetzt. — Also in Wirklichkeit Straflosigkeit.

Diese lächerliche „Strafe“, die das Klassengericht über den feigen Mordbuben ausgesprochen hat, ist nichts weiter als eine Ermunterung für die Mordbuben der braunen Pest, auch weiterhin Arbeitermord auf Arbeitermord und Überfall auf Überfall folgen zu lassen.

Das Urteil gegen Krabiggell beweist uns wieder einmal, in wie verschiedenartiger Weise Anklagen gegen Faschisten und gegen revolutionäre Proletarier erhoben werden. Genau wie schon in früheren Fällen hat die Staatsanwaltschaft auch in diesem Falle, in dem ein Nazimann angeklagt, die allermildeste Form der Anklage gewählt: „Körperverletzung mit Todeserfolg“, während es sich in Wirklichkeit doch um einen ausgesprochenen Mord handelt. Wir erinnern daran, daß, wie u. a. in den Prozessen, die sich an die Ermordung unseres Genossen Jopp in Fürstentwalde knüpften, die Staatsanwaltschaft in gleicher Weise vorgegangen ist. Gegen den Haupttäter wurde gleichfalls nur Anklage wegen Körperverletzung mit Todeserfolg erhoben. Zu gleicher Zeit wurde eine gegen revolutionäre Arbeiter gerichtete Anklage verhandelt, in der schlankweg gegen den Haupttäter wegen versuchten Totschlags verhandelt wurde. Wir bringen auch den großen Leipziger Jugendprozeß gegen Haubenreißer und Genossen in Erinnerung, in dem gegen 7 oder 8 Angeklagte einfach die Anklage wegen versuchten Totschlags an Polizeibeamte erhoben wurde. Haubenreißer bekam in Leipzig 6 Jahre Zuchthaus trotz einer durchaus mangelhaften Beweisführung, während der Nazimann sich einen Mord für 1 Jahr 1 Monat Gefängnis leisten kann, wobei man nicht vergessen darf, daß bei einer so geringen Strafe immer gleich die Möglichkeit einer Begnadigung auftaucht, mit der man bei Fememördern und ähnlichem reaktionären Gefelichter bekanntlich rasch zur Hand ist. Vergessen wir auch nicht, daß die „normale Taxe“ des Reichsgerichts für eine lächerliche Zersetzungssache schon höher ist, nämlich 1 Jahr 3 Monate und neulich 1 Jahr 6 Monate.

Dieses Urteil verdient den weitesten Kreisen der werktätigen Schichten als Musterbeispiel reaktionärer Rechtsprechung der faschisierten Klassenjustiz im Hindenburg-Brünning-Severing-Deutschland bekanntgemacht zu werden, um die Massen der Werktätigen zum Kampf gegen die Klassenjustiz, die Verbündete des Mordfaschismus, zu mobilisieren.

(Hier abtrennen und einsenden)

Aufnahmeschein

**Rote Hilfe Deutschlands**

..... den ..... 19.....

Vor- und Zuname: .....

Beruf: .....

Wohnung: .....

Aufnahmegebühr: 20 Pfg.

Ausfüllen und einsenden an: Rote Hilfe Deutschlands, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 77/78, Zentralvorstand.